

Nidwalden im Ersten Weltkrieg



Nidwalden im Ersten Weltkrieg

Impressum

Beiträge zur Geschichte Nidwaldens

Heft 48

Herausgeber:

Historischer Verein Nidwalden

Schriften:

Akkurat, Minion Pro

Redaktion:

Christoph Baumgartner

Brigitt Flüeler

Agi Flury

Daniel Krämer

Karin Schleifer

Papier:

Umschlag: Peyer Baldur

Inhalt: Lessebo 1.3 Rough Natural 120 g/m²

Verlag und Auslieferung:

Historischer Verein Nidwalden, Stans

www.hvn.ch

Wissenschaftliche Beratung:

Roman Rossfeld

Printed in Switzerland

ISBN 978-3-906377-16-2

Lektorat und Korrektorat:

Agi Flury

Auflage: 1200

Gestaltung, Grafik, Satz und Bildbearbeitung:

TRIART GmbH, Jonas Riedle, Stansstad

www.triart.ch

© 2018 Historischer Verein Nidwalden

Druck:

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil, www.dod.ch

Buchbinderei:

Bubu AG, Mönchaltorf, www.bubu.ch

Umschlagbild:

Gruppenfoto vor der Kaserne Wil, 1914.

Foto: Franz Kaiser, Stans.

StA NW, OD 100-2:152.

Inhaltsverzeichnis

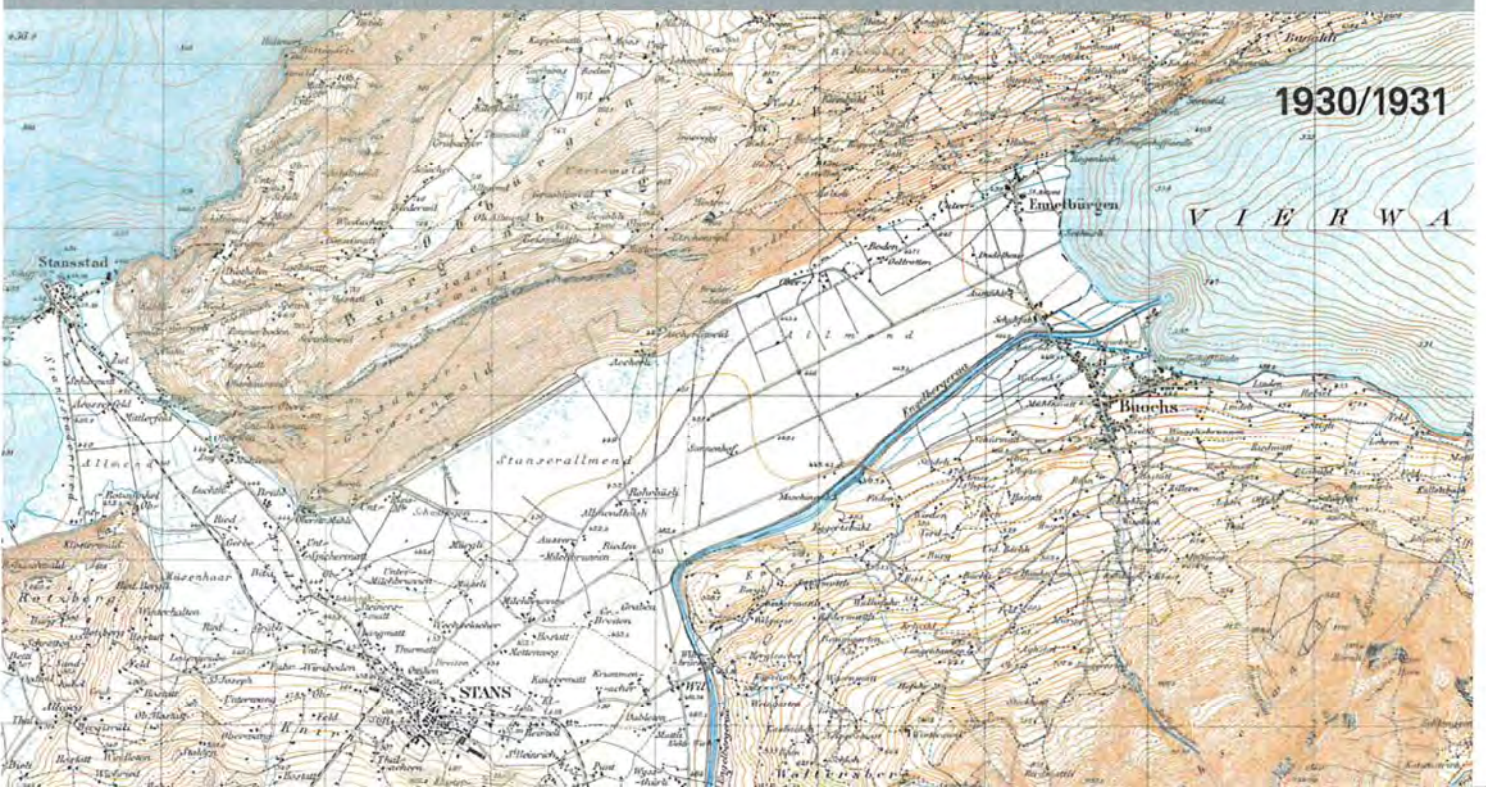
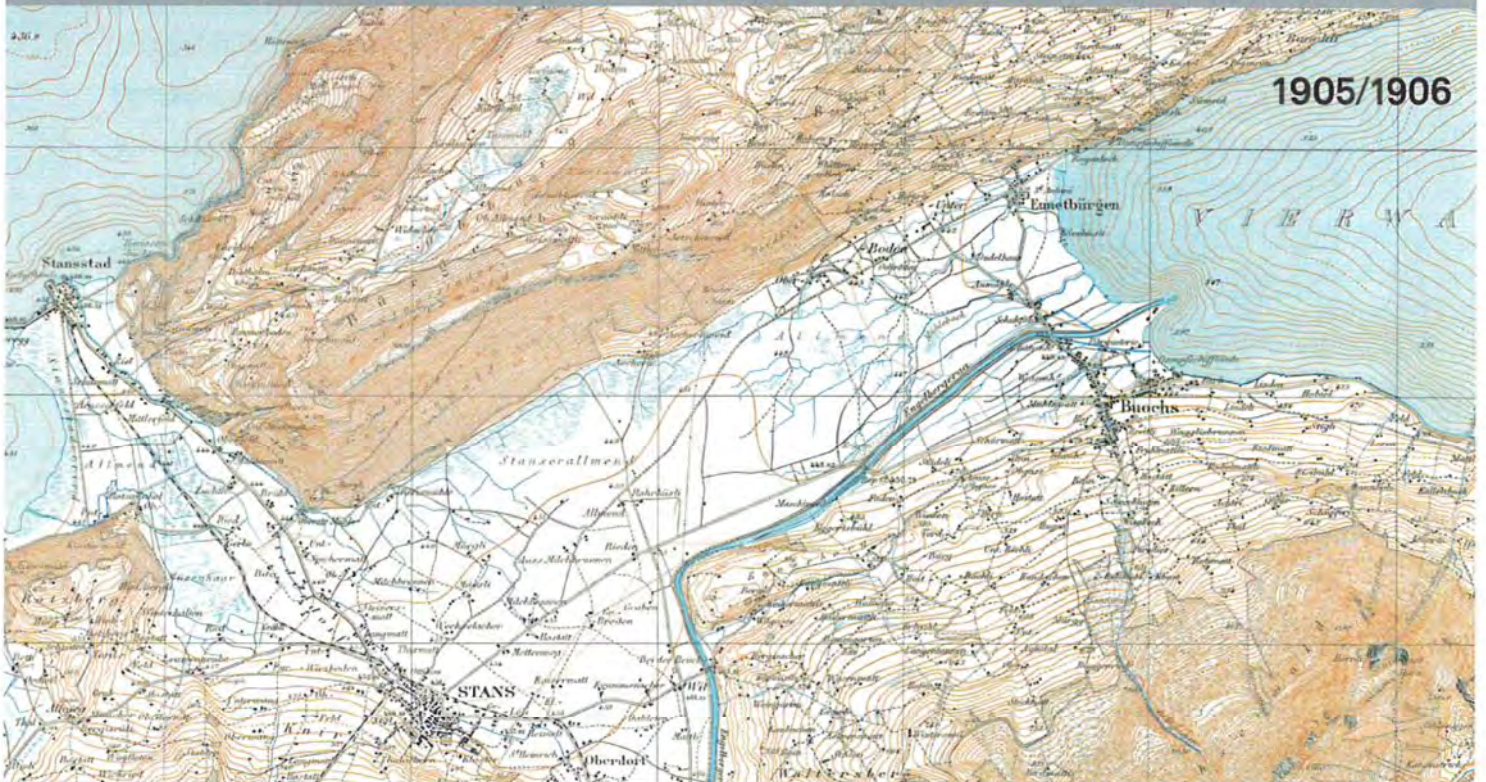
«Schwierige Zeiten und Umstände»	10
Alltag in Nidwalden Anja Huber	
«Urwüchsig Schweizerholz»	30
Die Nidwaldner Soldaten im Ersten Weltkrieg Marco Jorio	
«Du grossartige drübändlete Chaib»	52
Die militärgerichtliche Verurteilung des Zivilisten Gottlieb Scheuber Peter Steiner	
«Die Not klopft auch an unsere Türen»	72
Die Lebensmittel- und Energieversorgung in Nidwalden Daniel Krämer	
«Panikartige Flucht der Fremden»	92
Hotellerie in der Krise Karin Schleifer	
«Ein ganz kleines Stück des Elendes»	104
Internierte Kriegsgefangene in Nidwalden 1916 – 1919 Andreas Waser	
«Die Totenglocke will nicht mehr verstummen»	116
Die Tragödie der Grippepandemie von 1918/19 in Nidwalden Andreas Tscherrig	
«Schuld und Ursache ist der Unglaube»	136
Warum der Landesstreik in Nidwalden nicht stattfand Karin Schleifer	
«Unser liebes Vaterland, wunderbar behütet und verschont»	156
Robert Durrer und das Motivbild im Ranft Regula Odermatt-Bürgi	

«Bewahre uns vor Bolschewist und Kommunist»	174
Nidwaldens überraschendes Ja zum Völkerbund Erich Aschwanden	
«Sumpfiges Streuland in fruchtbares Kulturland»	184
Meliorationen in Nidwalden am Ende des Ersten Weltkriegs Juri Auderset, Daniel Burkhard, Peter Moser	
Personenverzeichnis	204
Abkürzungsverzeichnis	205
Quellen- und Literaturverzeichnis	206
Abbildungsnachweis	216
Kurzbiografien	218
Gönner	220

Juri Auderset, Daniel Burkhard, Peter Moser

«Sumpfiges Streueland in fruchtbares Kulturland»

Meliorationen in Nidwalden am Ende des Ersten Weltkriegs

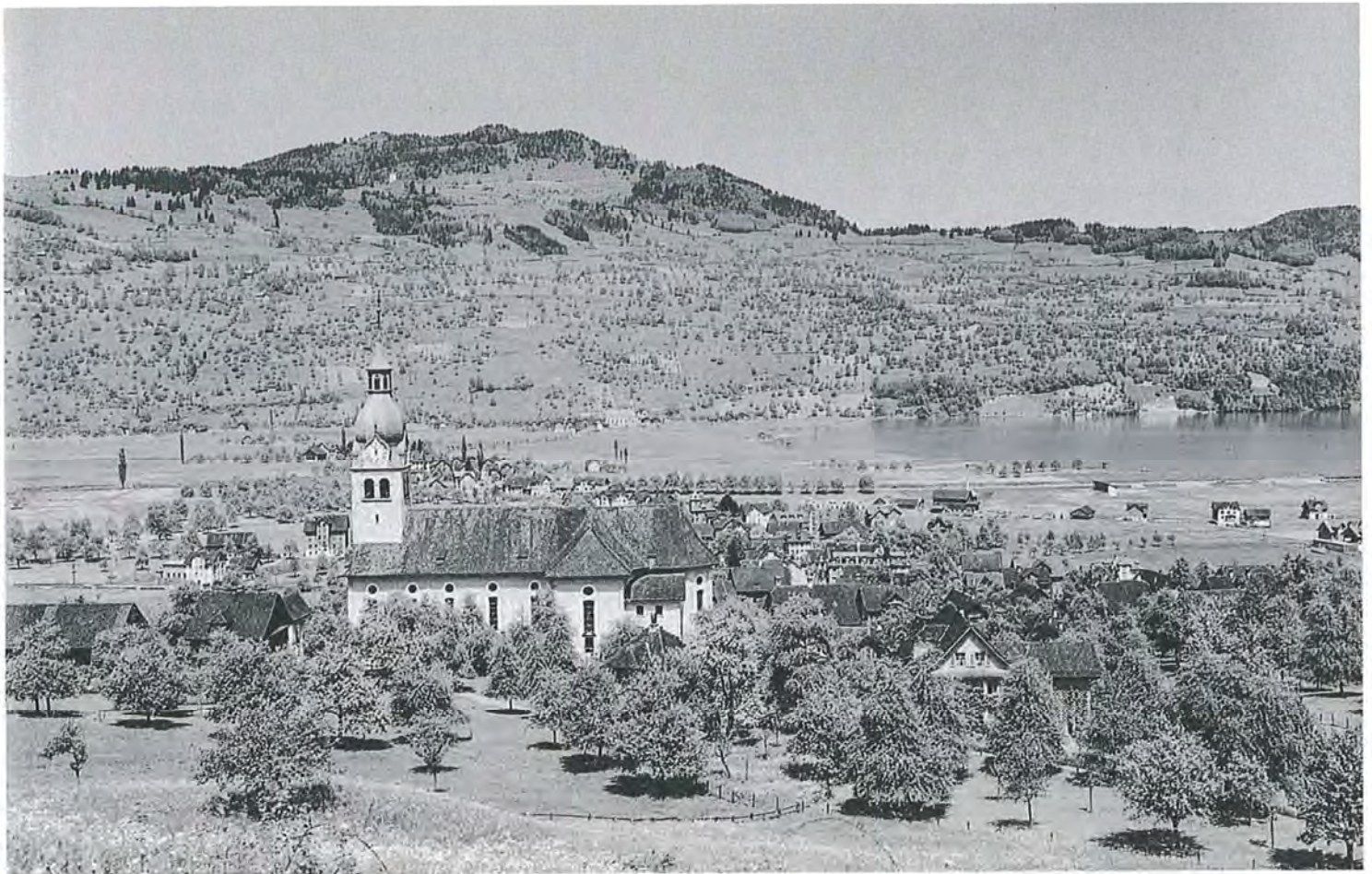


Am 7. April 1918 fand im Restaurant Allweg in Ennetmoos eine Besprechung zur Gründung einer Flurgenossenschaft statt, welche die Entwässerung des Drachenrieds in Ennetmoos an die Hand nehmen sollte. Ratsherr Josef Niederberger, der ein Jahr später zum Regierungsrat und Säckelmeister (Finanzdirektor) gewählt wurde, eröffnete die Versammlung. Er stellte die Aufgabe, «meliorationsbedürftiges Land der Lebensmittelproduktion dienstbar zu machen», in den Kontext der bündnerischen Bestrebungen zur Verbesserung der Versorgungslage, die sich seit dem Frühjahr 1917 zugespitzt hatte. Die anwesenden Eigentümer sollten sich in einer Flurgenossenschaft zusammenschliessen, um das Entwässerungsprojekt zügig zu realisieren. Wenn sie dies ablehnen würden, so Niederberger, ziehe der Regierungsrat in Erwägung, «die Bodenverbesserung zwangsweise anordnen und das Land expropriieren» zu lassen. Als Redner folgte ihm der Aargauer Grossrat Johann Huber, der die versammelten Grundbesitzer daran erinnerte, dass die «Zeiten ernst» seien und «die Not an unsere Türen» poche: «Es ist unsere heilige Pflicht, dem Boden an Erträgen abzurufen, so viel wie möglich, und wer dazu nicht Hand bieten will, versündigt sich an der Not des Volkes.» Doch diese rhetorische Mischung aus sachlicher Aufklärung, unterschwelliger Enteignungsdrohung, düsterer Gegenwartsdiagnose und patriotischem Solidaritätsappell stiess unter den Anwesenden nicht auf ungeteilte Zustimmung. Die zersplitterten Besitz-

verhältnisse auf dem Drachenried, die hohen projektierten Kosten sowie die von den Landbesitzern praktizierte Nutzung der Streue von ihrem Land für die Haltung von Gross- und Kleinvieh liessen die Stimmung an der Versammlung rasch gegen das Meliorationsprojekt kippen. So notierte der Protokollführer, dass kurz nach Eröffnung der Diskussion ein regelrechter «Sturm» ausgebrochen sei: «Oft sprachen mehrere Redner miteinander gegen das Projekt in heftiger tumultuarischer Weise und in Worten, die der Berichtstatter nicht wiedergeben darf.» Auch die besonneneren Stimmen seien nicht mehr in der Lage gewesen, «die rasende See, die ihre Opfer haben wollte», zu beschwichtigen.¹

Meliorationen – eine strittige Frage

Ähnlich wie in anderen Gegenden waren Meliorationen im Kanton Nidwalden während und am Ende des Ersten Weltkriegs eine umstrittene Angelegenheit.² In der Meliorationsfrage begegneten sich Bund, Kantone, Korporationen, Grundbesitzer, Flurgenossenschaften, Kulturingenieure, Arbeiter und die lokale Bevölkerung mit ihren nur teilweise übereinstimmenden Vorstellungen und Interessen. Gleichzeitig erforderten die «ausserordentlichen Zeitverhältnisse» von den Beteiligten auch Dialog, Kooperationsbereitschaft und Vermittlung.³ Die tumultartigen Zustände während der Besprechung in Ennetmoos und das



Blick auf die Pfarrkirche Buochs, im Hintergrund Ennetbürgen. Dazwischen die noch nicht meliorierte Fläche, die hauptsächlich zur Gewinnung von Streue genutzt wurde.

Scheitern des damaligen Meliorationsprojekts Drachenried sind deshalb nur eine Facette der Meliorationsfrage im Kanton Nidwalden. Eine andere waren die in vielerlei Hinsicht erfolgreich durchgeführten Meliorationen auf den Gebieten der Korporationen Ennetbürgen, Buochs und Stans sowie das zumindest ansatzweise realisierte «gedeihliche Arbeiten zur raschen Förderung der Lebensmittelproduktion».⁴

Den hitzigen Diskussionen im Restaurant Allweg waren Ereignisse und Prozesse auf schweizerischer Ebene vorangegangen, welche die Meliorationsfrage in Nidwalden überhaupt erst in dieser Dringlichkeit auf die Agenda setzten. So war am 15. Januar 1918 ein Bundesrats-

beschluss betreffend die Vermehrung der Lebensmittelproduktion erlassen worden, der neben weitgehenden Anbaupflichten und der Beschaffung von Arbeitskräften und Produktionsmitteln auch die Ausweitung von Kulturland zur vermehrten Produktion pflanzlicher Lebensmittel einforderte. Die Kantonsregierungen wurden ermächtigt, die Eigentümer von meliorationsbedürftigem Land zu Bodenverbesserungen anzuhalten «oder solches Land zu expropriieren, die Meliorationen mit Unterstützung des Bundes selbst auszuführen und das Land in geeigneter Weise bewirtschaften zu lassen».⁵ Damit reagierte der Bund auf die seit dem Frühjahr 1917 prekärer gewordene Nahrungsmittelversorgung.

Unterernährung, Mangelercheinungen und Hunger waren in manchen Gesellschaftsschichten zum Alltag geworden. Die Versuche zur Verbesserung der Produktionsgrundlagen durch Meliorationen gehörten zum breiten Fächer von Bewältigungsstrategien, die angesichts der Knappheitserfahrungen entwickelt wurden.⁶

Als Reaktion auf diesen Bundesratsbeschluss diskutierte die Gesellschaft schweizerischer Landwirte in Zürich die Aussichten einer «Förderung des Bodenmeliorationswesens». Und in Bern organisierten die kantonalen Kulturingenieure eine Konferenz, auf der die Bedeutung von Meliorationsarbeiten für die Erweiterung der Nahrungsmittelproduktion erörtert wurde.⁷ Für den Kanton Nidwalden nahm Oberförster Arnold Deschwanden teil. Schon Ende Januar 1918 brachte er die Frage in der kantonalen Landwirtschafts- und Forstkommission zur Sprache.⁸ Da bereits vor dem Krieg Abklärungen vorgenommen und Vorprojekte für die Drainage der Allmend in Ennetbürgen und die Entwässerung des Drachenrieds in Ennetmoos erarbeitet worden waren, ergriffen die Mitglieder der Landwirtschafts- und Forstkommission die Gelegenheit, um mit der finanziellen Unterstützung des Bundes diese Meliorationen voranzutreiben.

Meliorationsprojekte waren allerdings nicht nur kostspielig und arbeitsintensiv, sondern auch komplex: Sie basierten auf der einen Seite auf wissenschaftlichem und technologischem Wissen von Ingenieuren, Kulturtechnikern, Raum-

planern, Geometern und Agronomen und bedingten auf der anderen Seite das Erfahrungswissen der lokalen Bevölkerung, das sich im kulturellen Umgang mit Landschaft, Boden und Klima über lange Zeiträume angesammelt hatte und über Generationen weiterentwickelt worden war.⁹ Letzteres wurde von den Experten durchaus anerkannt. So meinte etwa 1914 der Kulturingenieur und Vorsteher des Zürcher Meliorationsamts, Johann Girsberger, dass die moderne Kulturtechnik nicht nur auf «wissenschaftliche Spekulationen» und auf erfahrungsbasierte «Ergebnisse» aufbaue, sondern weiterhin auf «den alten Brauch, auf das Überlieferte angewiesen» sei.¹⁰ Zudem erforderte die Durchführung dieser Projekte die praktischen Fähigkeiten und die physische Muskelkraft von Arbeitern und Handwerkern, die Gräben aushoben, Röhren verlegten, Ufer befestigten und Brücken bauten. Nicht selten standen sie dabei bis zur Hüfte in Schlamm und kaltem Wasser.¹¹ Wie gestalteten sich diese vielfältigen Beziehungen zwischen den sozialen Akteuren auf den verschiedenen politischen Ebenen am Ende des Ersten Weltkriegs? In welche Traditionen der kulturtechnischen Planung und wasserbaulichen Massnahmen waren diese Projekte eingebettet? Und wie erfolgte ihre Realisierung vor Ort? Um diese Fragen zu beantworten, gehen wir in einem ersten Schritt auf die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts intensivierten Bestrebungen zur Verbesserung der agrarischen Produktionsgrundlagen, zur Erweiterung von Siedlungsräumen und zur

Erschliessung von neuem Land durch Meliorationen ein, bevor wir in einem zweiten Schritt die drei grössten Nidwaldner Meliorationsprojekte im Kontext des Ersten Weltkriegs ausführlicher darstellen.

Meliorationen und Kulturtechnik

Wasser abzuleiten oder zuzuführen, um dadurch landwirtschaftliches Kulturland zu gewinnen oder dessen Nutzungserträge zu verbessern, ist eine alte Kulturtechnik.¹² Mit dem wachsenden staatlichen Auf- und Ausbau von grundlegenden Infrastrukturen wie Verkehr, Transport und Elektrifizierung ab der Mitte des 19. Jahrhunderts gerieten indes Wasserbau- und agrarische Bodenverbesserungsprojekte in einem bisher unbekanntem Ausmass ins Blickfeld von Ingenieuren, Agronomen, Sozialreformern und Behörden.¹³ Die Korrektur der Linthebene und die Juragewässer-Korrekturen im Seeland sind nur die prominentesten Beispiele.¹⁴ Zur Gewinnung oder Verbesserung von landwirtschaftlich nutzbarem Kulturland, zur infrastrukturellen Erschliessung des Raums und zur Ermöglichung von Transport, Verkehr und Siedlung wurden versumpfte Morastgebiete trockengelegt und verödete Landstriche urbar gemacht. Mit Wildbachverbauungen und Dämmen wollte man Überschwemmungen verhindern, und mäandernde Flussläufe sollten zugunsten geometrisch angeordneter und damit auch maschinell kultivierbarer Flächen in gerade

Kanäle und – wenn möglich – schiffbare Wasserstrassen gefasst werden.¹⁵

Zu einer intensiv diskutierten und vielseitig erprobten agrarischen Innovation avancierte in diesem Zusammenhang die von schottischen und englischen Landwirten entwickelte Wasserbautechnik der Drainage, die über landwirtschaftliche Fachkongresse viele Debatten auslöste und rasch europaweit Verbreitung fand.¹⁶ Auch bei den Meliorationen in Nidwalden standen Entwässerungen im Zentrum, bei welchen mit einem in den Unterboden verlegten Röhrensystem Wasser zusammen- und abgeleitet wurde, sodass der fruchtbare Boden ertragreicher bewirtschaftet werden konnte.

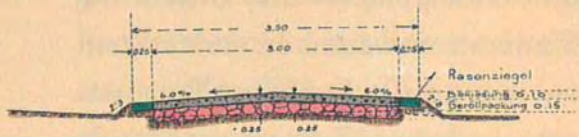
In der Schweiz war es vor allem Fritz Rödiger, der die Meliorationsfrage durch seine vielseitigen publizistischen und kulturtechnischen Aktivitäten ins öffentliche Bewusstsein gerufen hatte, so etwa in seinem «Bericht über Förderung des landwirtschaftlichen Meliorationswesens und Einführung des kulturtechnischen Dienstes in der Schweiz» von 1883.¹⁷ Unterstützung erhielt er dabei vom renommierten Agrarwissenschaftler und ETH-Professor Adolf Kraemer, der auf die Bedeutung von Meliorationen als Agrarmodernisierungsinstrument aufmerksam machte und vorerst erfolglos die Schaffung eines eidgenössischen Büros für Kulturtechnik forderte.¹⁸ Nachdem einige Kantone Gesetzesgrundlagen über Trockenlegungen und Bodenverbesserungen erlassen hatten, wurde im Bundesbeschluss zur Förderung der Landwirtschaft von 1884 und dem daraus folgenden Bundesgesetz von

Flurwege von Buochs 1:50.

Normalprofile

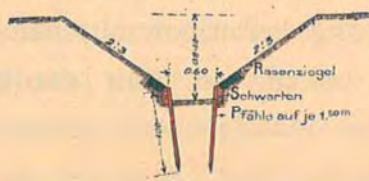
für

Flurwege I, III, VI.



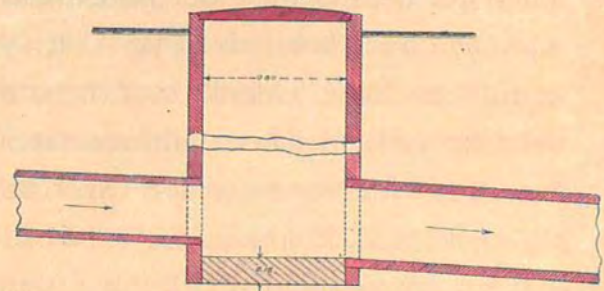
für

-offene Gräben
im
Seengebiet



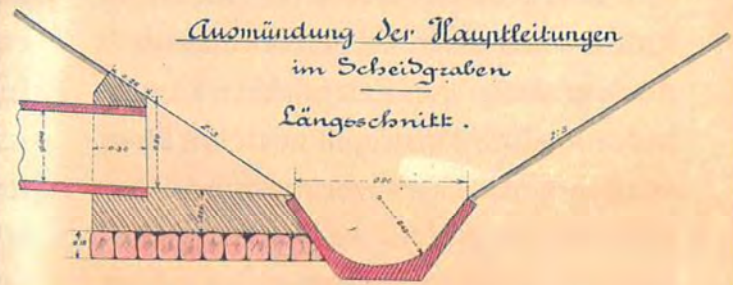
Revisionschacht.

1:20



Auwmündung der Hauptleitungen im Scheidgraben

Längsschnitt.



Der Weg-, Schacht- und Grabenbau sowie das Verlegen der Drainageröhren erforderten umsichtige Planung, exaktes Arbeiten, handwerkliches Geschick und sorgfältigen Unterhalt.

1893 die «Verbesserung des Bodens» zu einer unterstützungswürdigen Angelegenheit und damit auch zu einer Sache des Bundes erklärt.¹⁹

Zur Planung, Vermessung und Umsetzung der Boden- und Strukturverbesserungen waren zunehmend wissenschaftliche Experten gefragt.²⁰ Es ist kein Zufall, dass die ETH Zürich ab 1886 Spezialkurse für die Ausbildung von Kulturtechnikern anbot und 1889 innerhalb der Abteilung für Landwirtschaft eine eigene Kulturingenienschule gründete.²¹ Auch in den führenden landwirtschaftlichen Organisationen wie in der Gesellschaft schweizerischer Landwirte wurde das Thema der Bodenmeliorationen und das nötige Zusammenwirken von Kulturingenieuren, Agronomen

und landwirtschaftlicher Bevölkerung erörtert und von Kommissionen gefördert.²² Im frühen 20. Jahrhundert prägten Caspar Zwicky, Johann Girsberger, Kaspar Schuler, Alfred Strüby und Edouard Diserens das Feld der schweizerischen Kulturtechnik. Fast alle dieser Koryphäen wirkten auch an den grossen Nidwaldner Meliorationen nach dem Ersten Weltkrieg mit.

So intensiv die wissenschaftliche Ausbildung der Kulturingenieure vorangetrieben wurde und so rege sich die Meliorationstätigkeit im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts verschiedentlich bemerkbar machte – am Vorabend des Ersten Weltkriegs lag das Feld der Meliorationen weitgehend brach.²³ Nicht ohne Verbitterung meinte der in Bern tätige

Landwirtschaftslehrer Ambrosi Schmid im Frühjahr 1914, dass «in vielen Kantonen auf dem Gebiete der Bodenmeliorationen noch herzlich wenig – viel zu wenig» geschehe. Gerade in Zeiten, in welchen viele Zeichen dahindeuteten, dass «der Weltbrand vor der Türe» stehe, so Schmid, könne es für die «Landesversorgung nicht gleichgültig sein, ob solche grossen Flächen der intensiven Kultur erschlossen werden oder nicht».²⁴ Auch in den ersten Kriegsjahren kämpfte das Meliorationswesen noch mit einer «unliebsamen Verzögerung und Verschleppung», wie der Agronom und Berner Regierungsrat Carl Moser im Januar 1918 rückblickend bedauerte.²⁵

Erst mit der 1917 einsetzenden Ernährungskrise erfuhr das Meliorationswesen eine «sprunghafte Entwicklung», die bereits von Zeitgenossen wie dem späteren Chef des Eidgenössischen Meliorationsamts, Alfred Strüby, auf die «durch den Weltkrieg verursachte Verknappung der Lebensmittel» zurückgeführt wurde.²⁶ Die wachsende Bedeutung des Meliorationswesens zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die von Adolf Kraemer bereits in den frühen 1880er-Jahren zur Diskussion gestellte Idee eines Eidgenössischen Büros für Kulturtechnik wieder aufgenommen wurde, indem die Abteilung für Landwirtschaft (AfL) im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) 1918 die Stelle eines eidgenössischen Kulturingenieurs schuf. Auch Hans Bernhard, Professor für Agrar- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Zürich und Initiator an vielen Meliorationsprojekten

beteiligten Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft (SVIL), konstatierte 1918, dass die «Kriegszeit mit ihrer Nahrungsmittelknappheit» die Bedeutung des «Meliorationswesens in verstärktem Masse» ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt habe. Meliorationen seien indes nicht nur als situative Krisenbekämpfung anzusehen, sondern auch als ein längerfristig wirksames Mittel der Industriegesellschaft, um die aus «der Industrialisierung herausgewachsenen» Probleme zu bekämpfen. Nur damit könne man den «Forderungen gerecht werden, welche die neue Zeit an die sozialen Verbesserungen» stelle, betonte Bernhard.²⁷ Die Diskussionen um die Meliorationen waren also mit vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen verbunden, die auch in Nidwalden auf einen fruchtbaren Nährboden trafen.²⁸

Nidwaldner Meliorationen

Wie muss man sich die Landschaften vorstellen, die 1918 melioriert werden sollten? Der damals fünfzehnjährige Ennetbürger Josef Frank, dessen Vater Alois Frank als Genossenkassier der Korporation Ennetbürgen zu den engagiertesten Befürwortern der Meliorationen gehört hatte, erinnerte sich, dass die Ennetbürger Allmend von «vielen krummen Gräben und Sümpfen» durchzogen und der Grossteil «unkultiviertes Land» gewesen sei, das der «Streuenutzung» diene: «Im Spätherbst war die Allmend überstellt mit Tristen und da

und dort wuchsen noch Erlenstauden oder anderes niederes Gehölz. [...] Die frühere Allmend hatte wenig fahrbare Strassen; auch fehlten trockene Wege. Die Folge war, dass grössere Partien des Riedlandes nicht mit Fuhrwerken befahren werden konnten. Wurde dennoch einmal mit einem Fuhrwerk der Versuch gemacht, so kam es vor, dass das Zugtier im Schlammlande tief eingesunken ist und nur mit grosser Mühe aus dem Sumpfe herausgehoben werden konnte.» Während an den Berghängen schon lange und unter schwierigen Bedingungen Land kultiviert worden sei, sei die Ebene «verwahrlost im Sumpfe» liegen geblieben.²⁹ In den Augen des Professors für Kulturtechnik an der ETH Zürich, Caspar Zwicky, bestand die Hauptaufgabe der Meliorationsbemühungen in Nidwalden denn auch darin, dieses «sumpfige Streuland in hochwertiges, leicht zu bewirtschaftendes Kulturland umzuwandeln».³⁰

Der Fokus auf grossflächige Entwässerungsprojekte am Ende des Ersten Weltkriegs markiert in der Geschichte des Meliorationswesens in Nidwalden eine Wende, weil der Schwerpunkt zuvor auf der Verbesserung der Berglandwirtschaft gelegen hatte. Zwar wurde bereits 1901 anlässlich der Teilung des Korpurationsguts zwischen Buochs und Ennetbürgen eine Verbesserung der Allmend Buochs-Ennetbürgen ins Auge gefasst. Der bekannte St. Galler Kulturingenieur Kaspar Schuler verfasste 1907 zuhanden des Ennetbürger Genossenrats einen ausführlichen Bericht zur angestrebten Melioration dieses Landes. Er bezeich-

nete das Unterfangen als «zweckmässig und notwendig» und gab sich zuversichtlich, dass eine solche Verbesserung «auch bei grossen Kosten den erhofften Nutzen» bringen werde.³¹ Die Ennetbürger Genossen lehnten das Projekt aufgrund der hohen Kosten vorerst jedoch ab.

Die Debatten über die Entwässerung der Allmend hatten gleichwohl zur Folge, dass Bewegung in die kantonale Gesetzgebung über das Meliorationswesen kam. So nahm die Landsgemeinde im April 1908 ein Gesetz zur Unterstützung von Bodenverbesserungen an,³² und der Landrat beschloss im Februar 1909 die dazugehörige Ausführungsverordnung³³, welche die kantonale Unterstützung von Meliorationsprojekten regelte und eine Unterstützung von 20 Prozent der Kosten in Aussicht stellte, sofern auch der Bund einen gleichwertigen Betrag beisteuerte. Obwohl diese Gesetzesgrundlagen wichtige Voraussetzungen für Meliorationen auf dem Kantonsgebiet schufen, war es schliesslich die Nahrungsmittelknappheit der letzten Kriegsjahre, die den angedachten Meliorationsprojekten erneut Relevanz verlieh.

Die Gründung der kantonalen Meliorationskommission

Zwischen 1913 und 1924 wurden in Nidwalden insgesamt 14 Alpverbesserungs-, 21 Entwässerungs-, drei Drahtseilanlage- sowie drei grosse Bodenmeliorationsprojekte durchgeführt: Mit der Melioration in Ennetbürgen-Buochs wurden Gewässerkorrekturen, Ent-



Meliorieren heisst auch die Landschaft neu strukturieren. Die Hauptgräben dienen als Ablauf für das Wasser aus dem verzweigten Drainageröhrensystem. Gut ersichtlich wird auf dem Meliorationsplan auch die enge Verknüpfung der drei Grossprojekte auf dem Land der Korporationen Stans, Buochs und Ennetbürgen.

MELIORATION

DER

EBENE BUOCHS ENNETBÜRGEN

SITUATIONSPLAN 1:2000



wässerungen und Flurweganlagen in Angriff genommen, die Melioration in Buochs bestand aus der Entwässerung und der Erstellung neuer Flurweganlagen, und in Stans sollte die Korrektur des Mühlebachs und des Bürgenberggrabens mit der Erstellung von neuen Feldstrassen kombiniert werden.³⁴ Diese Grossprojekte waren überdurchschnitt-

lich kosten- und arbeitsintensiv, mit ihrer Realisierung liessen sich aber auch ausserordentlich grosse Finanzierungsströme auslösen, weil sowohl der Landrat als auch der Bund die «Bestrebungen zur Behebung der Lebensmittelknappheit und der Arbeitslosigkeit» wirksam unterstützen wollten.³⁵ Anstatt der üblicherweise gesprochenen 20 Prozent der

Gesamtkosten sicherten der Kanton und der Bund nun je 30 Prozent zu, womit sie einer Forderung entsprachen, welche die Korporation Ennetbürgen zuvor gestellt hatte. Diese Ausweitung der Subventionen war auch deshalb möglich, weil die bisherigen kantonalen Regulierungen durch den Bundesratsbeschluss zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion vom 15. Januar 1918 und durch die vom Bund an die Kantone übertragenen Vollmachten überlagert wurden.³⁶ Die Unterstützung des Bundes war an die Bildung einer Zentralstelle gebunden, die als Ansprech- und Verhandlungspartner des Bundes fungierte. In Nidwalden wurde am 11. Februar 1918 die kantonale Landwirtschafts- und Forstkommission als solche ernannt und mit der Aufsicht betraut.³⁷

Ihre ersten Aufgaben als Zentralstelle bestanden darin, Meliorationsprojekte zu identifizieren, konkrete Pläne von kulturtechnischen Experten ausarbeiten zu lassen, die Gesamtkosten zu berechnen, mit der Nidwaldner Kantonalbank über die Finanzierungsmöglichkeiten zu beraten, die nötigen Abklärungen mit den involvierten Landbesitzern und Korporationen vorzunehmen und bei der Abteilung Landwirtschaft im EVD Bewilligung und Subvention der Projekte zu beantragen. Wie schon erwähnt, lag für den Scheidgraben und die Melioration der Ennetbürger Allmend bereits ein weitgehend ausgearbeitetes Projekt von Kaspar Schuler vor, das als erstes in Angriff genommen werden sollte.³⁸ Für die anderen Grossprojekte galt es, unverzüglich Pläne zu entwerfen. Ob-

wohl sie an einer konfliktfreien Durchführung der Projekte interessiert war, behielt sich die Landwirtschafts- und Forstkommission gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 15. Januar 1918 auch andere Möglichkeiten vor: «Sofern die Bodenbesitzer die Verbesserung mit Subventionen des Kantons und des Bundes nicht selbst durchführen wollen, wäre das fragl. Terrain zu expropriieren und daraus Staatsdomänen zu schaffen», hielt sie im Februar 1918 fest.³⁹

Buochs stellt sich quer – vorerst

Um es nicht so weit kommen zu lassen, berief die kantonale Landwirtschafts- und Forstkommission am 10. März 1918 eine Konferenz mit Vertretern der Korporationen Ennetbürgen, Buochs und Stans ein. Obwohl die Vorschläge der Kommission an der Konferenz grundsätzlich auf offene Ohren stiessen, lösten sie bei den Beratungen an den jeweiligen Genossengemeinden ein zwiespältiges Echo aus. Während die Korporationen Ennetbürgen und Stans ihre Zustimmung erklärten, wollte sich die Korporation Buochs zunächst nicht beteiligen. Erst nachdem der zur Prüfung der Nidwaldner Meliorationsprojekte beigezogene Kulturingenieur Alfred Strüby von der Abteilung für Landwirtschaft in Bern an einer Extra-Genossengemeinde am 7. Juli 1918 in Buochs das Projekt noch einmal in allen Details erläutert hatte und die kantonale Landwirtschafts- und Forstkommission drängte, dass «in Anbetracht der ausserordentlichen Zeit-

verhältnisse [...] die Ausführung der geplanten Arbeiten rasch an die Hand genommen werden» müsse, lenkte die Korporation Buochs ein.⁴⁰

Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, dass im August 1918 für die Umsetzung der Projekte eine kantonale Meliorationskommission eingesetzt werden konnte, der je zwei Vertreter der beteiligten Korporationen Stans, Ennetbürgen und Buochs sowie drei Vertreter der kantonalen Landwirtschafts- und Forstkommission angehörten.⁴¹ Schon Mitte des Monats erhielt der St. Galler Kulturingenieur Oskar Lutz den Auftrag, das bereits vorbereitete Meliorationsprojekt in Ennetbürgen zu entwerfen. Nachdem Oberförster Arnold Deschwanden Ende Oktober an der Grippe starb und Oskar Lutz ablehnte, konnte erst Mitte November mit dem von Kulturingenieur Otto Seiler geleiteten Kantonsingenieurbüro Obwalden eine technische Leitung des Projekts gefunden werden.⁴² Diese Verzögerungen lösten zuweilen auch Unmut aus. So wurde die kantonale Meliorationskommission etwa von Alois Frank in einem Beschwerdeschreiben an das Eidgenössische Ernährungsamt als «Hemmschuh für die dringende Durchführung des Ennetbürger Projektes» bezeichnet, was die Kommission als «böartige Verleumdung» entschieden zurückwies.⁴³ Sorgen die unvorhergesehenen Ereignisse im Moment für Verbitterung, erachtete Säckelmeister Josef Niederberger diese personellen Veränderungen im Rückblick als «ein Glück», habe doch Otto Seiler das Meliorationsprojekt «vorteil-

Allmend-Entwässerung
Buochs-Ennetbürgen.
Gesucht
30 bis 40 Arbeiter
Man melde sich sofort:
in Buochs bei Hrn. Th. Risi-Nigg,
in Stans bei Hrn. Al. Christen-Odermatt.
Die Arbeit beginnt Montag, den 23. Dez.
Für die Unternehmer:
Hrn. Kaiser-Stähler.

Dringende Arbeitskraftsuche: Im Amtsblatt wurde am 20. Dezember 1918 die beträchtliche Anzahl von 30 bis 40 Arbeitern gesucht, die bereits drei Tage später mit der Melioration beginnen sollten.

haft umgearbeitet» und damit wesentlich zu dessen Erfolg beigetragen.⁴⁴

Bis Anfang Dezember waren auch die Bewilligungen und die Subventionszusicherung von der AfL eingetroffen. Weil der Kanton Nidwalden «sehr wenig geeignetes Land zum Getreidebau» habe und der von den Meliorationen betroffene Boden «in Bezug auf seine Lage und Zusammensetzung sowie hinsichtlich des Klimas ein denkbar günstiger für den Getreidebau» sei, müsse das Meliorationsprojekt der Ennetbürger Allmend als «von wirtschaftlich grösster Bedeutung» eingestuft und entsprechend zügig umgesetzt werden, argumentierte Alfred Strüby von der AfL.⁴⁵ Mit diesem Entscheid konnten nun die Offerten für die Bauarbeiten eingeholt und die tatsächlichen Arbeiten begonnen werden.

Die kantonale Meliorationskommission vergab den Auftrag an ein Konsortium, an dem sich die Bauunternehmer Theodor Risi-Nigg aus Buochs, Baumeister

Alois Christen aus Stans und der Stanser Gemeindepräsident Franz Kaiser beteiligten. Schon am 20. Dezember schaltete das Konsortium ein Inserat im *Amtsblatt*, in dem für die «Allmend-Entwässerung Buochs-Ennetbürgen» 30 bis 40 Arbeiter gesucht wurden. Noch vor Jahresende begannen die Arbeiten mit der Aushebung des Abzugsgrabens, der an der Grenze zwischen den Korporationen Buochs und Ennetbürgen projektiert war und deshalb den Namen «Scheidgraben» erhielt. Dies war die Voraussetzung dafür, dass in einem zweiten Schritt der Roti- und der Herderngraben begradigt, zusammengeführt und in den Scheidgraben umgeleitet werden konnten. Entlang des Herderngrabens wurde zudem eine neue Strasse erstellt, die mit der Landstrasse Stans–Ennetbürgen verknüpft wurde und die zukünftige Bewirtschaftung der meliorierten Flächen erleichtern sollte. Nach der Erstellung der Hauptgräben wurde ein System von Drainage-Röhren in den Boden gelegt, das jene Wassermengen aufnehmen sollte, die bisher in unzähligen, die Allmend zerfurchenden Bachläufen seewärts geflossen waren. Zudem wurden neue Flurwege angelegt und Brücken und Übergänge über den Scheidgraben gebaut.⁴⁶

Die Nutzung des neuen Landes in Buochs

Die kulturtechnischen Experten gaben immer wieder zu bedenken, dass sich die Meliorationsfrage nicht in der Kor-

reaktion von mäandrierenden Fluss- und Bachläufen erschöpfen sollte, sondern von der eigentlichen kulturtechnischen Verbesserung der Flächen und, wenn möglich, von weiterführenden Siedlungs- und Landbewirtschaftungsmassnahmen begleitet werden sollten. Zeitgenössisch prägte man für diese umfassenden, oft mit sozialreformerischen Absichten verbundenen Massnahmen der Landgewinnung, Produktionsförderung und Siedlung den Begriff der «inneren Kolonisation».⁴⁷ Mit diesen Bestrebungen wollte man verhindern, was Ambrosi Schmid bereits 1914 kritisiert hatte: «Sobald die Drainröhren im Boden sind, kreuzt man die Arme und wartet mit Spannung der Wunderdinge, die nun aus dem Boden entstehen sollen.»⁴⁸ Für die Allmend der Korporation Buochs diskutierte man zu Beginn des Jahres 1919, wie die kulturtechnisch erschlossenen Flächen künftig bewirtschaftet werden sollten. An einer Extra-Genossengemeinde in Buochs am 2. Februar 1919 stand die Frage zur Diskussion, ob die durch die Wasserkorrektur gewonnenen hundert Hektaren Land auf der Buochser Allmend an die Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft zur weiteren Entwässerung und anschliessenden Bewirtschaftung verpachtet werden sollten oder ob die Korporation Buochs das Projekt auf der Grundlage der Meliorationspläne eines externen Kulturingenieurs in Eigenregie durchführen wollte. Die Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft war eine Sektion der SVIL, die mit Meliorationen und Urbarisierungen von Ödland eine



Blick vom Bürgenstock Richtung Stans. Wo einst mehrheitlich Sumpfgebiet war, entstand durch die Melioration eine Fläche, die zuerst für den Acker- und Futterbau, später dann zunehmend auch zur Erstellung von Infrastruktur- und Siedlungsbauten benutzt wurde.

Antwort auf die Ernährungskrise bot und durch die «Hebung der Bodenkultur durch nichtlandwirtschaftliche Kreise zur Ergänzung der Produktionstätigkeit der Berufslandwirte» den kriegsbedingten Mangelerfahrungen effektiv entgegenwirkte. Auch in Luzern beteiligte sich die SVIL zusammen mit den Von Moos'schen Eisenwerken und der Visco-se-Gesellschaft in Kriens an Urbarisierungsprojekten, was in Nidwalden zur Kenntnis genommen wurde.⁴⁹

Als die Basler Sektion der SVIL bereits Ende Oktober 1918 der Buochser Korporation ihr Interesse an der Meliorierung der Allmend mitteilte, erschien ihr der geforderte Pachtzins zu hoch, «um an

die Durchführung des Projektes denken zu können».⁵⁰ Der führende Kopf hinter dem ganzen Projekt der SVIL, Hans Bernhard, erinnerte die Basler Sektion ebenso wie die Korporation Buochs daran, dass die Projekte der SVIL ohne «Opfer der mitmachenden Industrien» und das Entgegenkommen der Landbesitzer nicht zu realisieren seien und dass man jenseits von privatwirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Kalkulationen und Opportunitätserwägungen «den volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt in den Vordergrund» stellen müsse. Da «das gute Einvernehmen mit den Buochsern für das Gelingen des Anbauwerkes unbedingt notwendig» sei, riet Bernhard den

Baslern auch vom Versuch ab, über eine Intervention beim Eidgenössischen Ernährungsamt eine Pachtzinsreduktion zu erzwingen.⁵¹ Vertreter der Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft begaben sich Anfang Dezember 1918 nach Buochs, um das fragliche Land zu besichtigen und mit Vertretern der Korporation über Pachtzins und Pachtdauer zu verhandeln. Anschliessend gaben sie beim Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg einen Bericht über die Bodenverhältnisse und die zukünftigen Bewirtschaftungsmöglichkeiten der Buochser Allmend in Auftrag.⁵²

Parallel zu diesen Verhandlungen arbeitete der Kulturingenieur Fritz Rauchenstein aus Sitten, der ehemalige Adjunkt von Johann Girsberger beim Zürcher Meliorationsamt, an seinen Meliorationsplänen für die Buochser Allmend, die er der Korporation Ende Januar 1919 zukommen liess.⁵³ Als die Korporation Buochs Anfang Februar 1919 zusammentrat, um über die beiden Optionen zu beraten, fiel der Entscheid äusserst knapp aus: 96 Abstimmende wollten das Land der Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft in Form einer Meliorationspacht zur Verfügung stellen, 102 entschieden sich für eine Ausführung der Melioration in Eigenregie nach den Plänen von Rauchenstein.⁵⁴ Auf der meliorierten Fläche liess die Korporation Buochs in den frühen 1920er-Jahren zwei Höfe errichten: den «Sonnenhof» und den «Flurhof». Der Bund pachtete 1935 dann eine Fläche von 450 auf 800 Meter auf dem «Flurhof» und nutzte sie

als Flugfeld, um zu Beginn des Zweiten Weltkriegs schliesslich den ganzen Hof zu erwerben und in einen Militärflugplatz umzuwandeln.⁵⁵

Die Stanser Allmend

Als letztes der grossen kantonalen Meliorationsprojekte rückte im Sommer 1919 die Stanser Allmend in den Aktionskreis. Hierfür wurde bei Caspar Zwicky ein Gutachten eingeholt. Zwicky erinnerte daran, dass die Meliorationsfrage über das Kriegsende hinaus aktuell bleibe, zumal die «Sorge für die Lebensmittelbeschaffung für unser Land noch lange andauern» und das Stanser Meliorationsprojekt durchaus in dieser Perspektive betrachtet werden müsse. Für die Stanser Allmend schlug er vor, eine «gründliche Entwässerung» durch «systematische Röhrendrainage» vorzunehmen, was an eine «Korrektion und Tieferlegung des Mühlebaches und des Bürgenberggrabens» gebunden sei. Für die zukünftige Bewirtschaftung sollten diese Flächen vor allem «für den Futterbau dienstbar» gemacht werden. Angesichts der Bestrebungen zur Mechanisierung und Motorisierung der landwirtschaftlichen Produktion, die im Zuge des Ersten Weltkriegs intensiviert worden waren,⁵⁶ sollte die Meliorierung der Flächen, die Aufteilung der Güter, die Verkehrs- und Transportinfrastruktur sowie die geplante Positionierung der landwirtschaftlichen Gebäude so vorgenommen werden, dass «die künftige Bewirtschaftung als Wies- und Acker-

land» auch «unter Anwendung von Maschinen» erfolgen könne. Nur wenn das «sumpfige Streueland in fruchtbares, leicht zu bewirtschaftendes Kulturland» umgewandelt werde, so Zwicky, könne die «Landwirtschaft in der Gemeinde Stans in eminenter Weise» gefördert werden.⁵⁷

Die Unwägbarkeiten von Meliorationen

Die hydrotechnische Umgestaltung der Land(wirt)schaft war nicht nur mühsam, arbeits- und kostenintensiv sowie politisch umstritten, ihre Auswirkungen wiesen zudem oft jene «unerfreulichen Erscheinungen im Unvorhergesehenen» auf, mit denen auch andernorts gerungen wurde.⁵⁸ Praktisch alle Projekte zogen länger andauernde Nachjustierungen und Korrekturen nach sich und die beteiligten Akteure waren immerzu damit beschäftigt, neue Probleme zu lösen, weil vorangegangene Lösungen nicht die erwarteten Effekte zeigten. So musste etwa der Uferschutz am Scheidgraben zwischen den Korporationen Ennetbürgen und Buochs ausgebaut werden, weil die tatsächlichen Wassermengen die angenommenen, durch Wassermessungen berechneten Volumen stark überstiegen.⁵⁹ Was aus einer kulturtechnischen und ingenieurwissenschaftlichen Sichtweise optimal erschien, musste zuweilen in der Planung und der praktischen Durchführung auch angesichts der Besitz- und Eigentumsverhältnisse abgeändert werden. So gaben Kulturingenieu-

re bei der projektierten Aushebung des Herderngrabens zu bedenken, dass der Versumpfung des Bodens in der Fläche zwar am besten durch einen Graben entlang des Bürgenbergs abgeholfen würde, angesichts des wahrscheinlichen Widerstands der betroffenen Liegenschaftsbesitzer diese Lösung aber nur zu unnötigen Verzögerungen und Konflikten führen würde und deshalb besser andere Wege gesucht würden.⁶⁰ Abänderungen von Plänen und die spontane Suche nach Alternativlösungen waren deshalb keine Seltenheit. Infolge der Drainagen und Entwässerungsaktionen versiegten zudem auch Brunnen, und einige Liegenschaftsbesitzer verloren aufgrund der Flusskorrekturen ihren Zugang zu Wasser. Das führte zu Konflikten, die zuweilen nur mit monetären Entschädigungen und Ablösungen der Wasserrechte gelöst werden konnten.⁶¹ So entzog beispielsweise die Korrektur des alten Buochser Mühlebachs in der Ebene zwischen Ennetbürgen und Buochs der Teigwarenfabrik Wyrsh in der Aumühle und der Seidenkämmelei Seterosa die benötigte Wasserkraft, was zu einem mehrjährigen Rechtsstreit führte.⁶² Zu den technischen und rechtlichen Unwägbarkeiten gesellten sich Arbeitskonflikte. Angesichts der schweren körperlichen Arbeit und der oft unwirtschaftlichen Arbeitsbedingungen geriet es auch unter den für die Meliorationen angestellten Arbeitern. Das «Pflichtenheft für Unternehmer von Entsumpfungsarbeiten im Kanton Nidwalden» hielt in forschem Ton fest, dass die Unternehmer «ungeschickte, widerspenstige, nachlässige

oder aus anderen Gründen zur Arbeit untaugliche Arbeiter sofort zu entlassen» hätten.⁶³ Die Arbeiter versuchten ihrerseits dieses disziplinierende Regime zu durchbrechen und setzten sich beispielsweise gegen Lohnreduktionen und die «misslichen Zustände» bei der Melioration der Ennetbürger Allmend zur Wehr. Dass auf den Baustellen mitunter «Zwingerherren-Ideen» um sich griffen und die Arbeiter ihre Tätigkeit zuweilen als «Sklaverei und Zwangsarbeit» empfanden, führte dazu, dass sich unzufriedene Arbeiter «gegen die

Baukosten 1918–1924 der drei grossen Meliorationsprojekte in Ennetbürgen, Buochs und Stans

Erstellung Scheidgraben Buochs-Ennetbürgen (Gewässerkorrektion) und Melioration Ennetbürger Allmend (Entwässerung und Flurweganlagen) 1918–1923: 742 615 Franken.

Melioration Buochser Allmend (Entwässerung und Flurweganlagen) 1920–1924: 492 931 Franken.

Korrektion Mühlebach und Bürgenberggraben Stans und Neuerstellung Feldstrassen 1921–1924: 347 302 Franken.

Total 1 582 848 Franken

Zum Vergleich: Die Staatsrechnung von 1924 verzeichnete Staatseinnahmen von 1 117 038 Franken.

Anordnungen der Vorarbeiter» aussprachen.⁶⁴ Nach Kriegsende wurden die Meliorationen immer mehr als Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gesehen. Der Regierungsrat beschloss Anfang der 1920er-Jahre, Arbeitslose in den Meliorationsprojekten zu beschäftigen. Das mag dazu beigetragen haben, «dass die Stimmung unter den Arbeitern keine gute» war, wie die Meliorationskommission 1921 konstatierte.⁶⁵ Im Unterschied zu Meliorationen wie jener des Wynenmooses im Aargau, die 1914–1918 durchgeführt wurde, kamen in Nidwalden keine Internierten zum Einsatz.⁶⁶

Schluss und Ausblick

«Läge das Drachenried [bei Ennetmoos] im Kanton Bern, es wäre längst in bestes Kulturland umgewandelt und würde höchste Erträge liefern», meinte ein anonymes Autor Mitte Dezember 1918 im Bauernfreund und fügte hinzu: «Aber zur Tötung des Drachens Schlendrian findet sich in Unterwalden kein Winkelried.»⁶⁷ So nachvollziehbar diese Wahrnehmung angesichts der Versorgungsängste und Knappheitserfahrungen im letzten Kriegsjahr auch war – aus der Perspektive des Historikers fällt die Einschätzung der Meliorationsbemühungen in Nidwalden differenzierter aus. Die am Ende des Ersten Weltkriegs in Angriff genommenen Meliorationsprojekte waren höchst komplexe und kostspielige Unterfangen, bei denen es nicht nur um kulturtechnische Interventionen in die Land(wirt)schaft ging, sondern auch um

gesellschaftliche und politische Verhältnisse, die durch die Entbehrungen und Krisen der Kriegsjahre angespannt waren und zugleich neue Formen der Zusammenarbeit hervorbrachten.

Das Meliorationswesen war denn auch weit mehr als nur eine technische Angelegenheit. Es betraf grundsätzliche politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen: Am Beispiel der Nidwaldner Meliorationen wird klar, dass Eigentumsverhältnisse durch die Möglichkeit der Expropriation ebenso zu einem Verhandlungsgegenstand wurden wie das Machtverhältnis zwischen Bund, Kanton, Korporationen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und lokalen Bevölkerungskreisen. Dass in Nidwalden die lokale gesellschaftliche Elite im Verbund mit kulturtechnischen Experten Meliorationsprojekte durchsetzen wollte, um angesichts der Nahrungsmittelknappheit in einem Gebiet den Ackerbau zu ermöglichen, «wo seit Menschengedenken nie ein Pflug zu sehen war»,⁶⁸ stiess in vielen Bevölkerungskreisen verständlicherweise auf Skepsis. Die Rolle von Ingenieuren und Wissenschaftlern in der Gestaltung von Gesellschaft und Wirtschaft wurde in der Meliorationsfrage also ebenso verhandelt wie die Bedeutung des ländlichen und agrarischen Raumes für die Ernährungssicherheit der schweizerischen Industriegesellschaft.

Gerade weil das Meliorationswesen auch an so grundlegende Gesichtspunkte rührte, verbanden sich mit ihm unterschiedlichste Erwartungen und Zukunftsvorstellungen, deren Spektrum

sich mit zwei in die Nidwaldner Projekte eingebundenen Protagonisten der helvetischen Meliorationsfrage im frühen 20. Jahrhundert exemplifizieren lassen: Hans Bernhard und Alfred Strüby. Während Meliorationen für den Beamten und Kulturingenieur Strüby wenig mehr als ein technisches Instrument darstellten, das er vor allem für infrastrukturelle Planungen in den Bereichen der staatlichen Verkehrs-, Transport-, Militär- und Ernährungspolitik für relevant erachtete,⁶⁹ verband der Wirtschafts- und Agrargeograph Bernhard damit beträchtlich weitgehendere Visionen. Für den Gründer der SVIL bargen Meliorationen das Potential für grundlegende Sozialreformen und neue Formen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kooperation. Meliorationsprojekte schufen in Bernhards Perspektive auch die Möglichkeit zur Schaffung neuer Wohn-, Arbeits- und Ernährungsverhältnisse, welche die Konflikte in industriekapitalistischen Gesellschaften zu dämpfen vermochten. Die im Ersten Weltkrieg teilweise in aller Schärfe ausgebrochenen Spannungen zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Stadt und Land, zwischen Produktion und Konsum konnten in Bernhards Sichtweise durch neue Formen der Siedlung, des Arbeitens und der Vermittlung von Produktion und Konsum von Lebensmitteln moderiert, neu verhandelt und in bisher unbekannte Bahnen gelenkt werden.⁷⁰ Insofern erblickte Bernhard in den Meliorationen und den daran geknüpften Ideen der Innenkolonisation auch Instrumente der Stabilisierung

einer Gesellschaft, die während des Ersten Weltkriegs und der durch ihn verursachten Versorgungsprobleme, sozialen Härten und politischen Konflikte gleich vor mehrere Zerreissproben gestellt worden war.⁷¹

Die technokratische Sichtweise Strübys war in Nidwalden wirkmächtiger als die sozialreformerischen Vorschläge Bernhards. In der Zwischenkriegszeit und im Kontext der Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre wurden Meliorationen auch hier in erster Linie als Krisenbekämpfungs- und Arbeitsbeschaffungsmassnahmen eingesetzt,⁷² während sie in den kriegswirtschaftlichen Planungen im Zweiten Weltkrieg in die Bestrebungen zum Mehranbau einbezogen wurden, mit welchen eine ähnliche Versorgungskrise wie 1917/18 verhindert werden sollte.⁷³ Die in der Zwischenkriegszeit von der SVIL angefertigten Katasterpläne lieferten dabei wesentliche praktische Grundlagen für die kriegswirtschaftlichen Massnahmen 1939–1945.⁷⁴ Je mehr die Erfahrung des Mangels mit dem Wirtschaftswunder und der sich ausbildenden Konsumgesellschaft der Nachkriegsjahre verblasste, desto weniger

erschloss sich der «soziale Sinn» der Meliorationen zur Nahrungsmittelproduktion und Arbeitsbeschaffung, welche die Akteure am Ende des Ersten Weltkriegs mit diesen Projekten verbanden. Das begünstigte die signifikanten Nutzungsänderungen vieler nach dem Ersten Weltkrieg meliorierter Flächen, wobei auf dem Gebiet Nidwaldens die Transformation der Ennetbürger und Buochser Allmend in einen Flugplatz nur die augenfälligste Umnutzung darstellt.⁷⁵ Ohne grosse Diskussionen hervorzurufen, wurden aus einem wesentlichen Teil des neu gewonnenen landwirtschaftlichen Kulturlands entweder Standorte für die Verkehrs-, Wohn-, Freizeit- und Wirtschaftsinfrastruktur der motorisierten Konsumgesellschaft oder ökologische Ausgleichsflächen zur Kompensation der schwindenden Biodiversität. Die Umnutzung jener Flächen, die einst melioriert und zu Kulturland gemacht worden waren, ging damit Hand in Hand mit einer immer grösseren Beanspruchung von Flächen zur Nahrungsmittelproduktion jenseits der Kantons- und Landesgrenzen.

1 StA NW, A 2601, P Landwirtschafts- und Forstkomm., S. 296–297.

2 Für Vergleichsfälle mit ähnlich umstrittenen Auseinandersetzungen: Osterkamp, Wasser; Bowers, Inter-War Land Drainage; Sheail, Land Improvement.

3 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 15.

4 Ebd., S. 20.

5 Bundesratsbeschluss vom 15. Januar 1918, S. 51.

6 Auderset/Moser, Krisenerfahrungen; Krämer/Pfister/Segesser, Woche für Woche.

7 Moser, Förderung.

8 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 1.

9 Blackburn, Eroberung der Natur; Gudermann, Morastwelt; Gugerli, Vermessene Landschaften. Für Nidwalden: Krämer, Mensch und Umwelt; Bracher, Landeskalamität.

10 Girsberger, Diskussionsbeitrag, S. 84.

11 Blackburn, Eroberung der Natur, S. 25; Gautschi, Wynenmoos, S. 17–20.

12 Ineichen, Innovative Bauern; Singeisen, Veränderungen der Agrarlandschaft. Zur Geschichte der Bodennutzung in der Schweiz: Thut/Pfister, Boden.

- 13 Van Laak, Infra-Strukturgeschichte; Speich Chasé, Korrektion der Natur. Zur Elektrifizierung; Gugerli, Redeströme.
- 14 Speich, Helvetische Meliorationen; Vischer/Feldmann, Juragewässerkorrektion.
- 15 Vischer, Hochwasserschutz; Salvisberg, Hochwasserschutz an der Gürbe.
- 16 Gudermann, Morastwelt, S. 126.
- 17 Rödiger, Bericht.
- 18 Kraemer, Vergleichende Darstellung.
- 19 Glatthard, Melioration.
- 20 Speich, Herren über wildes Wasser.
- 21 50jähriges Bestehen der Kulturingenieur-Ausbildung.
- 22 Girsberger, Bericht Subventionswesen.
- 23 Glatthard, Melioration.
- 24 Schmid, Massnahmen zur Förderung, S. 55, 65–66.
- 25 Moser, Förderung, S. 5.
- 26 Strüby, Meliorationen und Mehranbau, S. 267.
- 27 Bernhard, Innenkolonisation, S. 14, 27.
- 28 Burkhard, Integration; Egli, Ländliche Neusiedlung.
- 29 Frank, Ennetbürgen, S. 31, 38–39.
- 30 StA NW, KA St, SF 8-9/21, Meliorationen, Gutachten Zwicky vom 23.8.1919, S. 15.
- 31 KA Eb, Erinnerungsbericht Allmend Ennetbürgen 1930, S. 2.
- 32 Amtsblatt 1908, S. 168–170, 198.
- 33 Amtsblatt 1909, S. 104–108.
- 34 EVD, Bodenverbesserungswesen 1913–1924, S. 78.
- 35 Ebd.
- 36 Zu den rechtlichen Grundlagen: Nievergelt, Rechtliche Natur. Zum Vollmachtenregime: Schneider, Diktatur der Bürokratie?
- 37 StA NW, A 2601, P Landwirtschafts- und Forstkomm., S. 288.
- 38 Schuler, Geometer-Zeitung.
- 39 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 2.
- 40 Ebd., S. 15; Genossen-Korporation Buochs an die landwirtschaftliche Kommission Nidwaldens vom 8.7.1918, in: Cueni, Melioration Allmend, S. 12.
- 41 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 19.
- 42 Stuber/Reichlin, Otto Seiler, S. 376. Zu Deschwanden; NV, 2.11.1918, S. 2, sowie der Beitrag von Peter Steiner in diesem Band.
- 43 RR P, RRB Nr. 6 vom 23.12.1918, S. 562.
- 44 KA Eb, Josef Niederberger an Jakob Frank, 28.6.1930.
- 45 KA Eb, Erinnerungsbericht Allmend Ennetbürgen 1930, S. 10.
- 46 Ebd., S. 12–14; Cueni, Melioration Allmend, S. 10–14.
- 47 Bernhard, Innenkolonisation; Bernhard, Siedlungspolitik; Girsberger, Ausblicke und Programmpunkte. Zu ähnlichen Bestrebungen auf internationaler Ebene: Paulmann, Experiment der Sozialökonomie; Jones, Rural Social Ladder; Van de Grift, On New Land.
- 48 Schmid, Massnahmen zur Förderung, S. 77.
- 49 SVIL, Geschäftsbericht 1918, S. 7, 16–17.
- 50 SWA, HS 160 Q 4 1, Brief von Peter Schmid an Hans Bernhard vom 6.11.1918.
- 51 Ebd.
- 52 SWA, HS 160 Q 4 29, Peter Schmid an die Mitglieder des Vorstandes der Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft vom 18.1.1919; SWA, HS 160 Q 1, Bericht über die Bewirtschaftung.
- 53 Ruchenstein, Souvenirs, S. 101. Der Kulturingenieur verwendete sowohl den Namen Rauchenstein wie auch Ruchenstein. In den Nidwaldner Quellen erscheint ausschliesslich der Name Rauchenstein.
- 54 StA NW, KA Bu, SF 3-1/63, P Genossengemeinde, Extra-Gemeinde vom 2. Februar 1919; SWA, HS 160 Q 4 32, Brief von Theodor Wyrsh an die Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft vom 2.2.1919.
- 55 Cueni, Melioration Allmend, S. 16–17; Furrer, Wirtschaft, S. 144–152.
- 56 Auderset/Moser, Mechanisation and Motorisation, S. 154.
- 57 StA NW, KA St, SF 8-9/21, Meliorationen, Gutachten Zwicky vom 23.8.1919, S. 1, 13–15.
- 58 Blackbourn, Eroberung der Natur, S. 24; Salzmann, Unvorhergesehen Missstände bei Bodenverbesserungen, S. 376.
- 59 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 92.
- 60 Ebd., S. 66–68.
- 61 Ebd., S. 88.
- 62 Frank, Ennetbürgen, S. 40.
- 63 StA NW, KA St, SF 8-9/21, Meliorationen, Pflichtenheft für Unternehmer von Entsumpfungsarbeiten vom 11.3.1920.
- 64 KA Eb, Akten Melioration 1918–1924, Zeitungsausschnitt ohne Quellenangabe.
- 65 StA NW, A 1069, P Meliorationskomm., S. 89, 102.
- 66 Gautschi, Wynenmoos, S. 21–24; Bürgisser, Menschlichkeit aus Staatsraison.
- 67 Anonym, Nicht zu vertrauensselig, S. 711.
- 68 Zwicky, Streueriede, S. 187.
- 69 Strüby, Meliorationswesen.
- 70 Bernhard, Innenkolonisation.
- 71 Rossfeld et al., 14/18.
- 72 Grimm/Rothpletz, Krisenbekämpfung.
- 73 Baumann/Moser, Bauern im Industriestaat, S. 330–339; Tanner, Fabrikmahlzeit, S. 383–436; Maurer, Anbauschlacht.
- 74 Egli, Ländliche Neusiedlung, S. 204.
- 75 KG NW II, S. 127–166.

Abkürzungsverzeichnis

A	= Akten	NZZ	= Neue Zürcher Zeitung
ArGe	= Armengemeinde	OV	= Obwaldner Volksfreund
BAr	= Bundesarchiv	OW	= Obwalden
Bd.	= Band	P	= Protokoll
Bl.	= Blatt	PA	= Prozessakten
CD	= Centralschweizerischer Demokrat	RD	= Robert Durrer
GA	= Gemeindeforschung	RR	= Regierungsrat
GR	= Gemeinderat	S	= Sitzungsunterlagen
Hg.	= Herausgeber	S.	= Seite
JB	= Jahresbericht	Sch.	= Schachtel
K	= Korrespondenz	SHR	= Schweizerische Hotel-Revue
KA	= Korporationsarchiv/ Genossenarchiv	StA	= Staatsarchiv
kant.	= kantonal	StiAr	= Stiftsarchiv
KB	= Kantonsbibliothek	SWA	= Schweiz. Wirtschaftsarchiv
KiA	= Kirchenarchiv / Pfarrarchiv	UW	= Der Unterwaldner
Komm.	= Kommission	v.	= von
LG	= Landsgemeinde	VL	= Vaterland
LR	= Landrat	St	= Stans
LT	= Luzerner Tagblatt	Sd	= Stansstad
NK	= Nidwaldner Kalender	Bu	= Buochs
NKB	= Nidwaldner Kantonalbank	Eb	= Ennetbürgen
NV	= Nidwaldner Volksblatt	He	= Hergiswil
NW	= Nidwalden	Ob	= Oberdorf
		Wo	= Wolfenschiessen

Quellen- und Literaturverzeichnis

Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Nidwalden

- LG P, StA NW, A 1001, Landsgemeinde, Protokolle
LR P, StA NW, A 1000, Landrat, Protokolle
LR S, StA NW, D 1081, Landrat, Sitzungsunterlagen
RR K, StA NW, A 1047, Regierungsrat, Korrespondenz
RR P, StA NW, A 1003, Regierungsrat, Protokolle
RR S, StA NW, D 1101, Regierungsrat, Sitzungsunterlagen
- StA NW, A 1021, Justizkommission, Protokoll
StA NW, A 1032, Erziehungsrat, Protokoll und Korrespondenz-Protokoll
StA NW, A 1039/1, Konkursgericht, Protokoll
StA NW, A 1046, Armen- und Vormundschaftskommission, Protokoll
StA NW, A 1064, Sanitätsrat, Protokoll
StA NW, A 1069, Meliorationskommission, Protokoll
StA NW, A 1080/4, Kantonsgericht, Strafabt., Protokoll
StA NW, A 1192/2, Lebensmittelkommission, Protokoll
StA NW, A 1197, Stammbuch Nidwalden
StA NW, A 1198, Zivilstandsregister
StA NW, A 1335, Steuerregister der Gemeinden
StA NW, A 2601, Landwirtschafts- und Forstkommission, Protokoll
StA NW, A 2606, Kantonsspital, Protokoll Spitaldirektion, Patienten- und Krankheitenbuch
StA NW, A 2608/13, Konkursamt, Protokoll
StA NW, D 1259, Konkursgericht, Akten
StA NW, D 1395, Justizkommission, Akten
StA NW, D 1880, Konkursamt, Akten
StA NW, D 2601, Lebensmittelkommission, Akten
StA NW, D 2832, Baudirektor Remigi Joller, Handakten
StA NW, OA 2-5/2:1, Hotel Schützenhaus Stansstad, Gästebuch
StA NW, OA 3-3/2:9, Jakob Bircher, Lebensbeschreibung
StA NW, OB 3-2, Nidwaldner Kantonalbank, Jahresberichte

- StA NW, OB 3-7, Institut St. Klara, Jahresberichte
StA NW, OC 4-6/1:4, Soldatendenkmal, Pläne
StA NW, P 10-1, Frohsinngesellschaft Stans, Jahresberichte
StA NW, P 16-1, Stanserhornbahn, Gästebücher
StA NW, P 27-5, Kollegium, Jahresberichte
StA NW, P 32-1, Dr. Robert Durrer/RD, Korrespondenz
StA NW, P 69/2, Verkehrsverein Hergiswil, Protokoll
StA NW, P 70-7, Franz Kaiser, Interniertenbetreuung
StA NW, P 87, Hotel Honegg, Rechnungsbücher

Korporationsarchiv Stans

- StA NW, KA St, SF 8, Meliorationen

Korporationsarchiv Buochs

- StA NW, KA Bu, SF 3, P Genossengemeinde

Armenverwaltung Wolfenschiessen

- StA NW, ArGe Wo, SD 6, Protokollbuch

Kantonsbibliothek NW

- KB NW, Familienarchiv von Matt
KB NW, Nachlass Hans von Matt

Gemeindearchiv Hergiswil

- GA He, Gemeinderat, Protokoll

Gemeindearchiv Oberdorf

- GA Ob, Sch. 021, Mappe 1914–1919

Gemeindearchiv Stans

- GA St, Altes Archiv bis 1973, Mappe 1/2/12
GA St, Gemeinderat, Protokoll
GA St, Ortsgesundheitskommission, Protokoll

Gemeindearchiv Stansstad

- GA Sd, Gemeinderat, Protokoll

Gemeindearchiv Wolfenschiessen

- GA Wo, Gemeinderat, Protokoll

Korporationsarchiv Ennetbürgen

- KA Eb, Melioration 1918–1924, Akten

Kirchenarchiv/Pfarrarchiv Stans

- KiA St, 1 2 106, Kirchenrat, Protokoll
KiA St, 3 4 110, Friedhof
KiA St, 5 2 200, Vinzenzverein Stans

Archiv Gastro Nidwalden
Archiv Wirteverein, Protokoll, Jahresberichte

Stiftsarchiv Engelberg
StiAr Engelberg, Nachlass Robert Durrer

Staatsarchiv Obwalden
StA OW, N 749.2.2, P. Emmanuel Scherer

Bundesarchiv

BAr, Internierte, Verzeichnis 1916–1918
BAr, E27#1000/721#14031*, Verzeichnisse der mit Internierten belegten Ortschaften, 1916–1918
BAr, Scheuber, BAr, E5330-01#1000/894#2921*, Scheuber Gottlieb 1871, Beschimpfung/Prozessakten
BAr, Tagebücher 47, BAr, E27#1000/721/#14109-788*, Tagebücher der Stäbe und Einheiten. Bände 3174–3176 (15 Bände Geb Inf Bat 47)
BAr, Tagebücher 173, BAr, E27#1000/721/#14109-1113*, Tagebücher der Stäbe und Einheiten. Band 5304 (3 Bände Fest Inf Bat 173)

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Verbandsarchiv Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation,
CH SWA, HS 160 Q, Aktenstücke über das Meliorationsprojekt Buochs

Gedruckte Quellen

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung
Amtsblatt, Amtsblatt des Kantons Unterwalden nid dem Wald, amtlicher und nicht-amtlicher Teil
CD, Centralschweizerischer Demokrat, Sozialdemokratisches Tagblatt für die Innerschweiz
Deutsche Internierten-Zeitung
L'Arbalète, Journal satirique suisse, Lausanne
LT, Luzerner Tagblatt
NK, Nidwaldner Kalender
NV, Nidwaldner Volksblatt
OV, Obwaldner Volksfreund
SHR, Schweizer Hotel-Revue
UW, Der Unterwaldner
VL, Vaterland

Anonym, Nicht zu vertrauensselig, Anonym, Nicht zu vertrauensselig. In: Der Bauernfreund 28, Nr. 45, 14. Dezember 1918, S. 711.

Bächtiger, Renovation, Bächtiger, Josef: Die Renovation der Kapelle im Ranft. In: Nidwaldner Volksblatt, 19.11.1921, S. 2; 26.11.1921, S. 2.

Baudenbacher, Schützenregiment, Baudenbacher, Emil: Das schweizerische Schützenregiment 12 während des Weltkrieges, 1914–1917. Liestal [1917].

Bernhard, Innenkolonisation, Bernhard, Hans: Die Innenkolonisation der Schweiz, Separatdruck aus der Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft 54 (1918).

Bernhard, Siedlungspolitik, Bernhard, Hans: Schweizerische Siedlungspolitik, Separatdruck aus den Verhandlungen der Kantonalen St. Gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft 46 (1919).

Bulletin EGA, Bulletin des Eidgenössischen Gesundheitsamtes, 1920.

Bulletin SGA, Bulletin des Schweizerischen Gesundheitsamtes, 1918–1919.

Bundesratsbeschluss vom 15. Januar 1918, Bundesratsbeschluss betreffend Vermehrung der Lebensmittelproduktion vom 15. Januar 1918. In: Bär, Fritz: Die schweizerischen Kriegsverordnungen. Bd. IV/1. Zürich 1918, S. 48–58.

Durrer, Bruder Klaus, Durrer, Robert (Hg.): Bruder Klaus. Die ältesten Quellen über den seligen Niklaus von Flüe, sein Leben und seinen Einfluss. 2 Bände. Sarnen 1917–1921.

Durrer, Kriegs-Betrachtungen, Durrer, Robert: Kriegs-Betrachtungen. Zürich 1915.

Erinnerungsschrift 29, Erinnerungsschrift des Geb. Inf. Rgt. 29 über den Aktivdienst 1939–1945. Gersau [1946].

Etat 1913, Etat der Offiziere des Landsturms auf den 1. Juli 1913. Bern 1913.

Etat 1914–1918, Etat der Offiziere des schweizerischen Bundesheeres, 1914–1918.

EVD, Bodenverbesserungswesen 1913–1924
Eidgenössisches Volksdepartement – Abteilung für Landwirtschaft, Das Bodenverbesserungswesen der Schweiz, 1913–1924. Bern-Bümpliz 1925.

Favre, L'Internement, Favre, Edouard: L'Internement en Suisse des prisonniers de guerre malades ou blessés. 3 Bände. Bern 1917–1919.

Fuchs, Feierabend, Fuchs, [Otto]: Feierabend im Tessin. In: Baudenbacher, Emil: Das schweizerische Schützenregiment 12 während des Weltkrieges, 1914–1917. Liestal [1917], S. 79.

Gesetzbuch 1892, Gesetzbuch des Kantons Unterwalden nid dem Wald, Bd. 2. Stans 1892.

Gesetzbuch 1908, Gesetzbuch des Kantons Unterwalden nid dem Wald, Bd. 3. Stans 1908.

Girsberger, Ausblicke und Programmpunkte, Girsberger, Johann: Ausblicke und Programmpunkte. In: Der Zürcher Bauer 49, Nr. 22 & Nr. 23, Mai/Juni 1918, S. 263–264, 273–274.

- Girsberger, Bericht Subventionswesen**, Girsberger, Johann: Bericht der Kommission betreffend Subventionswesen. In: Mitteilungen der Gesellschaft schweizerischer Landwirte, April 1904, S. 1–23.
- Girsberger, Diskussionsbeitrag**, Girsberger, Johann: Diskussionsbeitrag zum Referat von Schmid Ambrosi, Massnahmen zur Förderung des Bodenmeliorationswesens. In: Mitteilungen der Gesellschaft schweizerischer Landwirte, März 1914, S. 54–87.
- Grimm/Rothpletz, Krisenbekämpfung – Arbeitsbeschaffung**, Grimm, Robert; Rothpletz, Ferdinand: Krisenbekämpfung – Arbeitsbeschaffung. Gutachten, dem Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement erstattet. Bern 1934.
- Hotelier-Verein, Erinnerung**, Schweizer Hotelier-Verein (Hg.): Zur Erinnerung an die Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. Basel 1915.
- Kaiser, L'Île**, Kaiser, Isabelle: L'Île, Sonnet. Beckenried 1915. In: Nagel, Ernst: Die Liebestätigkeit der Schweiz im Weltkriege. Basel 1916, S. 22.
- Käslin, Volkstümliche Kunst**, Käslin, H.: Volkstümliche Kunst in der Urschweiz. In: unbek. Zschr., undat., ev. 1926, im Nachlass Hans von Matt, KB NW.
- Kraemer, Vergleichende Darstellung**, Kraemer, Adolf: Vergleichende Darstellung der Massregeln und Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft in verschiedenen Ländern Europa's und ihre Nutzenanwendung auf schweizerische Verhältnisse. Zürich 1882.
- Meyer-Rahn, Ranftkapelle**, Meyer-Rahn, Hans: Die Erneuerung der untern Ranftkapelle. In: Blätter für Wissenschaft und Kunst. Monatl. Beil. des «Vaterland», Nr. 4, Jan. 1922, S. 29–31.
- Moser, Förderung**, Moser, Carl: Bericht der Kommission zur Förderung des Bodenmeliorationswesens. In: Mitteilungen der Gesellschaft Schweiz. Landwirte, Januar 1918, S. 1–33.
- Müller-Engelberg, Orthopädische Werkstätten**, Müller-Engelberg, Joseph Friedrich: Die deutschen orthopädischen Werkstätten und das Deutsche Interniertenhospital in Luzern. Bern 1918 (Beilage zu «Deutsche Internierten-Zeitung», Heft Nr. 71 vom 3.2.1918).
- Odermatt, Lebenserinnerungen**, Odermatt, Franz: Aus meinen Lebenserinnerungen. Für meine Angehörigen, Verwandten und Freunde als Manuskript gedruckt. Affoltern a. A. [o.J.]
- Rödiger, Bericht**, Rödiger, Fritz: Bericht über Förderung des landwirtschaftlichen Meliorationswesens und Einführung des kulturtechnischen Dienstes in der Schweiz, im Auftrage des schweizer. Departements für Handel und Landwirtschaft verfasst. Bern 1883.
- Salzmann, Unvorhergesehen Misstände bei Bodenverbesserungen**, Salzmann, Eduard: Unvorhergesehen Misstände bei Bodenverbesserungen. In: Monatsschrift für Bernisches Verwaltungsrecht und Notariatswesen 20 (1922), S. 369–376.
- Schlussbericht**, Schweizerisches Aktionskomitee für den Völkerbund. Schlussbericht des Leitenden Ausschusses. Erstattet am 30. Juni 1920. Zürich 1920.
- Schmid, Influenza**, Schmid, [Friedrich]: Die Influenza in der Schweiz in den Jahren 1889–1894. Bern 1895.
- Schmid, Massnahmen zur Förderung**, Schmid, Ambrosi: Massnahmen zur Förderung des Bodenmeliorationswesens. Ein Rückblick und ein Ausblick. In: Mitteilungen der Gesellschaft schweizerischer Landwirte, März 1914, S. 54–87.
- Schulbericht**, Bericht über die Schulen von Nidwalden für die Schuljahre 1915/16, 1916/17, 1917–1919.
- Schuler, Geometer-Zeitung**, Kulturingenieur Kaspar Schuler. In: Schweizerische Geometer-Zeitung 13 (1915), S. 103–107.
- Sieveking, Kriegswirtschaft**, Sieveking, Heinrich: Schweizerische Kriegswirtschaft (Veröffentlichungen der Deutschen Handelskammer in der Schweiz, Bd. 1). Leipzig 1922.
- Sprecher, Aktivdienst**, Sprecher, Theophil: Bericht des Chefs des Generalstabes der Armee an den General über die Mobilmachung und über den Verlauf des Aktivdienstes. Zürich 1919, S. 518.
- Strüby, Meliorationen und Mehranbau**, Strüby, Alfred: Meliorationen und Mehranbau. In: Schweizerische Bauzeitung 120 (1942), S. 267–269.
- Strüby, Meliorationswesen**, Strüby, Alfred: Das Meliorationswesen und die Innenkolonisation unter spezieller Berücksichtigung der Linthebene. Separatdruck aus den «Alpwirtschaftlichen Monatsblättern». Langnau i. E. 1937.
- SVIL, Geschäftsbericht 1918**, Geschäftsbericht der Schweizerischen Vereinigung für industrielle Landwirtschaft für das Jahr 1918. Zürich 1919.
- Wirz/Boesch, Kriegsgeschichte**, Wirz, Hans G./Boesch, Paul: Beilage 10 zum Kapitel «Die eidgenössische Armee von 1815 bis 1914». In: Schweizer Kriegsgeschichte, Heft 12. Bern 1923.
- Zwicky, Streueriede**, Zwicky, Caspar: Über die Streueriede. In: Schweizerische Geometer-Zeitung 16 (1918), S. 186–188.

Literatur

- 400 Jahre Kloster St. Klara**, Historischer Verein Nidwalden (Hg.): 400 Jahre Kloster St. Klara. 1615–2015. Kapuzinerinnen in Stans. Stans 2015.
- 50jähriges Bestehen der Kulturingenieur-Ausbildung**, Zum 50jährigen Bestehen der Kulturingenieur-Ausbildung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Zürich 1939.
- Achermann, Durrer**, Achermann, Hansjakob: Robert Durrer – Historiker, Denkmalschützer und Kunstschafter. In: Gerster, Ulrich; Helbling, Regine; Gut, Heini (Hg.): Zugluft. Baden 2008, S. 26–27.
- Albertin, Massnahmen des Zürcher Stadtrats**, Albertin, Ismael: Die Massnahmen des Zürcher Stadtrats zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung 1914–1919. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 211–233.
- Altermatt, Ghetto**, Altermatt, Urs: Der Weg der Schweizer Katholiken ins Ghetto. Die Entstehungsgeschichte der nationalen Volksorganisationen im Schweizer Katholizismus 1848–1919. Freiburg 1995.
- Altermatt, Katholizismus**, Altermatt, Urs: Katholizismus und Moderne. Zürich 1991.
- Amacher Hoppler, Beginnings**, Amacher Hoppler, Anna: The Beginnings of the Federal Tourism Policy 1917–1939. Unveröffentlichte Dissertation Universität Neuenburg 2016.
- Amacher Hoppler, Elektrifizierung**, Amacher Hoppler, Anna: Die Elektrifizierung der Eisenbahnen als Resultat von Krieg und Krise, um 1880–1939. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 151–169.
- Amschwand, Durrer**, Amschwand, Rupert: Dr. Robert Durrer 1867–1934. Schöpfer des Quellenwerkes über Bruder Klaus. Gedenkrede. Sarnen 1968.
- Ars et Miles**, Chiappini, Rudy; Wiget, Josef et al.: Ars et Miles. Militärische Kunst- und Erinnerungsmäler im Raum der Territorialdivision 9. Bellinzona 1995.
- Aschwanden, Käse**, Aschwanden, Romed: Der Kampf um den Käse. In: Neue Urner Zeitung, 6.12.2014, S. 22.
- Auderset/Moser, Krisenerfahrungen**, Auderset, Juri; Moser Peter: Krisenerfahrungen, Lernprozesse und Bewältigungsstrategien. Die Ernährungskrise von 1917/18 als agrarpolitische «Lehrmeisterin». In: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 27. Zürich 2012, S. 133–149.
- Auderset/Moser, Mechanisation and Motorisation**, Auderset, Juri; Moser, Peter: Mechanisation and Motorisation. Natural resources, knowledge, politics and technology in 19/20th centuries agriculture. In: Martiin, Carin; Pan-Montojo, Juan; Brassley, Paul (Hg.): Agriculture in Capitalist Europe, 1945–1960. From Food Shortages to Food Surpluses. London New York 2016, S. 145–164.
- Baumann/Moser, Bauern im Industriestaat**, Baumann, Werner; Moser, Peter: Bauern im Industriestaat. Agrarpolitische Konzeptionen und bäuerliche Bewegungen in der Schweiz 1918–1968. Zürich 1999.
- Baumgartner, Wirtschaft**, Baumgartner, Christoph: Wirtschaft: Impulse durch den Fremdenverkehr. In: KG NW II, S. 48–57.
- Bernold, Episkopat**, Bernold, Patrick: Der schweizerische Episkopat und die Bedrohung der Demokratie 1919–1939. Die Stellungnahme der Bischöfe zum modernen Bundesstaat und ihre Auseinandersetzung mit Kommunismus, Sozialismus, Faschismus und Nationalsozialismus. Bern 1995.
- BGN, Historischer Verein Nidwalden (Hg.):** Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, Hefte 1–47. Stans 1884–2017.
- Binaghi, Frontiera**, Binaghi, Maurizio; Sala, Roberto: La frontiera contesa. I piani svizzeri di attacco all'Italia nel rapporto segreto del colonnello Arnold Keller (1870–1918). Bellinzona 2008.
- Birchmeier/Hofer, Schaffhausen**, Birchmeier, Christian; Hofer, Roland E.: Schaffhausen und der Erste Weltkrieg: Aspekte zur Geschichte einer schwierigen Zeit. In: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 87 (2013), S. 9–63.
- Bitterli, Hoffmann**, Bitterli, Urs: Bundesrat Arthur Hoffmann. Aufstieg und Fall. In: Journal 21, 7.8.2017.
- Blackbourn, Eroberung der Natur**, Blackbourn, David: Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft. München 2007.
- Blättler, Erinnerungen**, Blättler, Eduard: Erinnerungen an die Grenzbesetzung 1914–18 der Unterwaldner Truppen. In: Nidwaldner Volksblatt, 14 Artikel, 29.7.–12.9.1964.
- Bowers, Inter-War Land Drainage**, Bowers, John: Inter-War Land Drainage and Policy in England and Wales. In: Agricultural History Review 46 (1998), S. 64–80.
- Bracher, Landeskalamität**, Bracher, Christoph: Vom Wasserguss zur Landeskalamität. Strategien im Umgang mit Überschwemmungsgefahren im Nidwalden des 19. Jahrhunderts. In: BGN 47. Stans 2012, S. 107–219.

- Brack, Ein unsichtbarer Feind**, Brack, Simon: Ein unsichtbarer Feind. Der kommunalpolitische Umgang mit der Grippeepidemie 1918 in den drei Gemeinden Bern, Thun und Langnau i. E. Unveröffentlichte Masterarbeit Universität Bern 2015.
- Brassel-Moser, Ragaz**, Brassel-Moser, Ruedi: Art. Ragaz, Leonhard. In: www.hls.ch, Version vom 12.1.2012.
- Buomberger, Kampfrhetorik**, Buomberger, Thomas: Kampfrhetorik, Revolutionsangst und Bürgerwehren. Der Landesstreik vom November 1918. In: Rossfeld et al., 14/18, S. 336–365.
- Bürgisser, Menschlichkeit aus Staatsraison**, Bürgisser, Thomas: Menschlichkeit aus Staatsraison. Die Internierung ausländischer Kriegsgefangener in der Schweiz im Ersten Weltkrieg. In: Rossfeld et al., 14/18, S. 266–289.
- Burkhard, Integration**, Burkhard, Daniel: Integration through Land Improvement. Internal Colonization in Switzerland during the First Part of the Twentieth Century. In: International Journal for History, Culture and Modernity 3 (2015), S. 233–248.
- Burkhard, Kontroverse**, Burkhard, Daniel: Die Kontroverse um die Milchpreisteuerung in der Schweiz während des Ersten Weltkrieges. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 235–255.
- Christen, Wyrsh**, Christen, Nadia: Art. Wyrsh, Jakob. In: www.hls.ch, Version vom 5.6.2013.
- Civelli, Zivil- und Militärinternierte**, Civelli, Ignaz: «Platz wäre in der Dependance bequem». Zivil- und Militärinternierte im Kanton Zug im Ersten Weltkrieg. In: Tugium 33 (2017), S. 181–209.
- Cottier, Liberalismus**, Cottier, Maurice: Liberalismus oder Staatsintervention. Die Geschichte der Versorgungspolitik im Schweizer Bundesstaat. Zürich 2014.
- Cottier, Wirtschaftsliberalismus**, Cottier, Maurice: Vom Wirtschaftsliberalismus zum Staatsinterventionismus. Der Erste Weltkrieg als Scharnier der schweizerischen Wirtschaftspolitik. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 173–189.
- Cueni, Melioration Allmend**, Cueni, August: Die Melioration der Allmend von 1918–1924. In: Buochserwelle. März 2006, S. 10–14; Juni 2006, S. 15–17.
- Degen, Landesstreik**, Degen, Bernard: Art. Landesstreik. In: www.hls.ch, Version vom 8.9.2012.
- Die Ostschweiz und der Grosse Krieg**, Historischer Verein des Kantons St. Gallen (Hg.): 1914–1918/19. Die Ostschweiz und der Grosse Krieg. 154. Neujahrsblatt, St. Gallen 2014.
- Dommer/Grüner, Sozialdemokratie**, Dommer, Hermann; Grüner, Erich: Entstehung und Entwicklung der schweizerischen Sozialdemokratie. Ihr Verhältnis zu Nation, Internationalismus, Bürgertum, Staat und Gesetzgebung, Politik und Kultur. Zürich 1988.
- Dubler, Witzwil**, Dubler, Anne-Marie: Art. Witzwil. In: www.hls.ch, Version vom 29.11.2012.
- Eberhart, Neunte**, Eberhart, Hans: Der neuen «Neunten» entgegen (1874–1938). In: Die Gotthard-Division/La Divisione del Gottardo 1938–1993. Locarno 1993, S. 69–82.
- Egli, Ländliche Neusiedlung**, Egli, Hans-Rudolf: Ländliche Neusiedlung in der Schweiz vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. In: Erdkunde 40, Nr. 3 (1986), S. 197–207.
- Elsig, Zwiétracht**, Elsig, Alexandre: Zwischen Zwiétracht und Eintracht. Propaganda als Bewährungsprobe für nationale Kohäsion. In: Rossfeld et al., 14/18, S. 72–101.
- Fink, Solothurn**, Fink, Urban (Hg.): Der Kanton Solothurn vor hundert Jahren: Quellen, Bilder und Erinnerungen zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Baden 2014.
- Flückiger Strebel, Tourismusgeschichte**, Flückiger Strebel, Erika: Tourismusgeschichte Zentralschweiz. Detailprojekt. Unveröffentlichte Studie. Bern 2013.
- Flüeler, Rundgang**, Flüeler, Ursula: Kulturhistorischer Rundgang. In: www.stans.ch (Geschichte > Kulturhistorischer Rundgang nach Ursula Flüeler; Zugriff am 1.5.2018).
- Frank, Ennetbürgen**, Frank, Josef: 100 Jahre Bezirksgemeinde Ennetbürgen, 1850–1950, und ihre Vorgeschichte. [o. O.], [1950].
- Frey, Bürgenstock**, Frey, Fritz: Der Bürgenstock. Kunst, Geschichte, Tradition, Hoteldorf. Zürich, Stuttgart 1967.
- Fuhrer, Armee**, Fuhrer, Hans Rudolf: Die Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg. Bedrohung, Landesverteidigung und Landesbefestigung. Zürich 1999.
- Furrer, Wirtschaft**, Furrer, Viktor: Wirtschaft: Aviatik und solide Kleinbetriebe. In: KG NW II, S. 144–152.
- Gautschi, Landesstreik**, Gautschi, Willi: Der Landesstreik 1918. Zürich 1968.
- Gautschi, Wynenmoos**, Gautschi, Willi: Die Entsumpfung des Wynenmooses 1914–1918. In: Jahresschrift der Historischen Vereinigung Wynental 1985/86. Menziken 1986.
- Geschichte SP Uri**, In: www.sp-uri.ch (SP Uri > Geschichte; Version vom 31.10.2017).

- Glatthard, Melioration**, Glatthard, Thomas: Art. Melioration. In: www.hls.ch, Version vom 29. November 2016.
- Gölden, Strukturwandlungen**, Gölden, Hubert: Strukturwandlungen des schweizerischen Fremdenverkehrs 1890–1935. Zürich 1939.
- Gruner/Frei, Bundesversammlung**, Gruner, Erich; Frei, Karl et al. (Hg.): Die schweizerische Bundesversammlung 1848–1920. Biographien (Helvetica politica; Serie A, Bd. 1). Bern 1966.
- Guanzini, Grimm-Hoffmann-Affäre**, Guanzini, Catherine, Art. Grimm-Hoffmann-Affäre. In: www.hls.ch, Version vom 23.1.2007.
- Gudermann, Morastwelt**, Gudermann, Rita: Morastwelt und Paradies. Ökonomie und Ökologie in der Landwirtschaft am Beispiel der Meliorationen in Westfalen und Brandenburg (1830–1880). Paderborn 2000.
- Gugerli, Redeströme**, Gugerli, David: Redeströme. Zur Elektrifizierung der Schweiz 1880–1914. Zürich 1996.
- Gugerli, Vermessene Landschaften**, Gugerli, David (Hg.): Vermessene Landschaften. Kulturgeschichte und technische Praxis im 19. und 20. Jahrhundert. Zürich 1999.
- Gysin, Sanitätsfestung**, Gysin, Roland: Sanitätsfestung Schweiz. Internierte fremde Militärpersonen in der Schweiz 1916–1919. Lizentiatsarbeit Universität Bern 1993.
- Hebeisen/Niederhäuser/Schmid, Kriegs- und Krisenzeit**, Hebeisen, Erika; Niederhäuser, Peter; Schmid, Regula (Hg.): Kriegs- und Krisenzeit: Zürich während des Ersten Weltkrieges (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 81, 178. Neujahrsblatt). Zürich 2014.
- Heim, Kurer**, Heim, Peter: Kurer, August. In: www.hls.ch, Version vom 4.9.2008.
- Historische Statistik**, Ritzmann-Blickenstorfer, Heiner: Historische Statistik der Schweiz. Zürich 1996.
- HLS**, Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (Hg.): Historisches Lexikon der Schweiz, 14 Bände. Basel 2002–2014.
- Hodel, Volkspartei**, Hodel, Markus: Die Schweizerische Konservative Volkspartei 1918–1929. Freiburg 1994.
- Hodel, Wirtschaft**, Hodel, Fabian: Art. Nidwalden: Wirtschaft 20. Jahrhundert. In: www.hls.ch, Version vom 11.5.2017.
- Holenstein, Arbeiterbewegung**, Holenstein, Dieter: Die christlichsoziale Arbeiterbewegung im Landesstreik 1918. In: Schweizer Katholizismus zwischen den Weltkriegen 1920–1940. Freiburg 1994, S. 237–252.
- Holenstein, Christlichsoziale**, Holenstein, Dieter: Die Christlichsozialen der Schweiz im Ersten Weltkrieg. Freiburg 1993.
- Horat, Gedenket**, Horat, Erwin: «Gedenket heute unserer lieben Verstorbenen! Wählt nicht sozialistisch, wählt konservativ!!» In: Der Geschichtsfreund, Bd. 159, 2006, S. 167–328.
- Huber, Fremdsein**, Huber, Anja: Fremdsein im Krieg. Die Schweiz als Ausgangs- und Zielort von Migration, 1914–1918. Zürich 2018.
- Humphries, Paths of Infection**, Humphries, Mark Osborne: Paths of Infection. The First World War and the Origins of the 1918 Influenza Pandemic. In: War in History 21/1 (2014), S. 55–81.
- Ineichen, Innovative Bauern**, Ineichen, Andreas: Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerungen und Walddteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert. Luzern 1996.
- Jacobi, Generalstreik**, Jacobi, Adrian: «Wie du vielleicht weisst, ist der Generalstreik auf dem Platze Zug im Sommer 1918 gänzlich krepirt». Der Landesstreik 1918 in Zug. In: Tugium 34 (2018), S. 181–192.
- Jaun, Preussen**, Jaun, Rudolf: Preussen vor Augen. Das schweizerische Offizierskorps im militärischen und gesellschaftlichen Wandel des Fin de siècle. Zürich 1999.
- Jaun/Straumann, Verarmung**, Jaun, Rudolf; Straumann, Tobias: Durch fortschreitende Verarmung zum Generalstreik? In: Der Geschichtsfreund, Bd. 169, 2016, S. 19–51.
- Johnson/Müller, Updating**, Johnson, Niall P. A. S.; Müller, Jürgen: Updating the Accounts. Global Mortality of the 1918–1920 «Spanish» Influenza Pandemic. In: Bulletin of the History of Medicine 76/1 (2002), S. 105–115.
- Jones, Rural Social Ladder**, Jones, Elizabeth B.: The Rural «Social Ladder». Internal Colonization, Germanization and Civilizing Missions in the German Empire. In: Geschichte und Gesellschaft 40 (2014), S. 457–492.
- Jubiläumsschrift Fürigen**, 75 Jahre Hotel Fürigen 1910–1985. Jubiläumsschrift, Fürigen 1985.
- Just, Ideal-Anlage**, Just, Marcel: «Eine Ideal-Anlage». Hotel Fürigen am Vierwaldstättersee. In: Kunst + Architektur, Nr. 2, 2011, S. 68–77.
- KG NW II**, Kanton Nidwalden (Hg.): Geschichte des Kantons Nidwalden, Bd. 2. Stans 2014.
- Krämer, Bevölkerung**, Krämer, Daniel: Bevölkerung: Auswanderung und langsames Wachstum. In: KG NW II, S. 33–39.
- Krämer, Mensch und Umwelt**, Krämer, Daniel: Mensch und Umwelt. Zwischen Nutzung und Naturgefahr. In: KG NW II, S. 67–73.

- Krämer, Politische Entwicklung**, Krämer, Daniel: Politische Entwicklung: Die erduldet Integration in den Bundesstaat. In: KG NW II, S. 10–23.
- Krämer, Synthese**, Krämer, Daniel: Die Verletzlichkeit der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft während des Ersten Weltkrieges – der Versuch einer Synthese. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 309–350.
- Krämer/Pfister/Segesser, Woche für Woche**, Krämer, Daniel; Pfister, Christian; Segesser, Daniel Marc (Hg.): «Woche für Woche neue Preisaufschläge». Nahrungsmittel-, Energie- und Ressourcenkonflikte in der Schweiz des Ersten Weltkrieges. Basel 2016.
- Kreis, Gefallenendenkmäler**, Kreis, Georg: Gefallenendenkmäler in kriegsverschontem Land. In: Kreis, Georg: Vorgeschichte zur Gegenwart. Ausgewählte Aufsätze, Bd. 1. Basel 2003, S. 99–109.
- Kreis, Insel**, Kreis, Georg: Insel der unsicheren Geborgenheit. Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918. Zürich 2014.
- Kreis, Postkarten**, Kreis, Georg: Schweizer Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg. Baden 2013.
- Kuhn, Geschichtskultur**, Kuhn, Konrad J.: Geschichtskultur als Bildprogramm – Zum Motivbild in Flühli-Ranft. In: Rossfeld et al., 14/18, S. 372–373.
- Kuhn, Politik in Bronze**, Kuhn, Konrad J.: Politik in Bronze und Stein. Denkmäler für die «Gefallenen» des Ersten Weltkriegs. In: Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Béatrice (Hg.): Der vergessene Krieg. Baden 2014, S. 211–231.
- Kunstführer**, Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (Hg.): Kunstführer durch die Schweiz, Bd. 2. Bern 2005.
- Kury, Ausländerpolitik**, Kury, Patrick: Der Erste Weltkrieg als Wendepunkt in der Ausländerpolitik. In: Rossfeld et al., 14/18, S. 290–313.
- Kurz, Dokumente**, Kurz, Hans Rudolf: Dokumente der Grenzbesetzung 1914–1918. Frauenfeld 1970.
- Kuster, Schützen Vieri**, Kuster, Roland (Hg.): Das Schützen Vieri. 125 Jahre Schützenbataillon, 75 Jahre Aargauer Bataillon. Aarau 1999.
- Labhardt, Krieg**, Labhardt, Robert: Krieg und Krise. Basel 1914–1918. Basel 2014.
- Leonhard, Büchse der Pandora**, Leonhard, Jörn: Die Büchse der Pandora: Geschichte des Ersten Weltkriegs. München 2014.
- Lüthi, Sorglos bis überfordert**, Lüthi, Katharina: Sorglos bis überfordert: Die Brotversorgungspolitik der Schweiz im Ersten Weltkrieg. Lizentiatsarbeit, Bern 1997.
- Maeder, Erster Weltkrieg**, Maeder, Eva: Zürich im Ersten Weltkrieg – eine Annäherung in Bildern. In: Hebeisen, Erika (Hg.): Kriegs- und Krisenzeit, S. 11–27.
- Marchal, Friedensinsel**, Marchal, Guy P.: Die alpine Friedeninsel. Robert Durrers grosses Motivbild im Ranft und der schweizerische Alpenmythos. In: Körner, Martin; Walter, François (Hg.): Quand la Montagne aussi a une Histoire. Bern 1996, S. 409–426.
- Mattioli, Katholizismus**, Mattioli, Aram: Katholizismus und «soziale Frage». Ursprünge und Auswirkung der Enzyklika «Rerum novarum» in Deutschland, Liechtenstein, Vorarlberg und St. Gallen. Zürich 1995.
- Maurer, Anbauschlacht**, Maurer, Peter: Anbauschlacht. Landwirtschaftspolitik, Plan Wahlen, Anbauwerk 1937–1945. Zürich 1985.
- Meienberg, Welt als Wille**, Meienberg, Niklaus: Die Welt als Wille und Wahn. Elemente zur Naturgeschichte eines Clans. Zürich 2005.
- Meier, Notstand**, Meier, Maria: Von Notstand zu Wohlstand. Die Basler Lebensmittelversorgung im Krieg 1914–1918. Dissertation Universität Luzern 2017.
- Michel, Die 29er**, Michel, Kaspar: Die 29er. Geschichte und wehrpolitisches Umfeld des Gebirgsinfanterie-Regiments 29. Schwyzer Hefte Bd. 76. Schwyz 2000.
- Moos, Völkerbund**, Moos, Carlo: Ja zum Völkerbund – Nein zur UNO. Die Volksabstimmungen von 1920 und 1986 in der Schweiz. Zürich 2001.
- Mörgeli, General**, Mörgeli, Christoph: War General Wille senil? In: Fuhrer, Hans Rudolf; Strässle, Paul Meinrad (Hg.): General Ulrich Wille. Vorbild den einen – Feindbild den anderen. Zürich 2003, S. 85–106.
- Mörgeli, Totentanz**, Mörgeli, Christoph: Totentanz und heile Schweiz. Ein monumentales Fresko von 1921 im Flühli-Ranft. In: L'Art macabre 7, Jahrbuch der Europäischen Totentanz-Vereinigung. Düsseldorf 2006, S. 107–122.
- Moser, Ernährungsfrage**, Moser, Peter: Kein umstrittenes Thema mehr? Die Ernährungsfrage im Landesstreik 1918. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 83–110.
- Moser/Brodbeck, Milch für alle**, Moser, Peter; Brodbeck, Beat: Milch für alle. Bilder, Dokumente und Analysen zur Milchwirtschaft und Milchpolitik in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Baden 2007.
- Murer, Kriegsgefangenschaft**, Murer, Christian: Kriegsgefangenschaft und Internierung während dem Ersten Weltkrieg. Bachelorarbeit Universität Bern 2012.

- Nidwaldner Stammtisch**, Gastro Nidwalden (Hg.): Am Nidwaldner Stammtisch. Zeitdokumente über die Gastronomie in Nidwalden zur 100-Jahrfeier 2004 des Wirteverbandes Gastro Nidwalden. [Dallenwil] 2004.
- Niederberger, Wehrgeist**, Niederberger, Ferdinand: Nidwaldner Wehrgeist 1476–1957. Stans 1957.
- Nievergelt, Rechtliche Natur**, Nievergelt, Max: Die rechtliche Natur der Meliorationsgenossenschaften, dargestellt auf Grund des geltenden Rechts des Bundes und der Kantone. Zürich 1946.
- Odermatt/Frey-Fürst, Bürgenstock**, Odermatt, Franz; Frey-Fürst, Fritz: Bürgenstock. Gedenkbuch zum 75jährigen Bestehen des Kurortes Bürgenstock. Luzern 1948.
- Odermatt, Unterwalden**, Odermatt, Franz: Der Kanton Unterwalden nid dem Wald in seiner Geschichte, Kultur und Volkswirtschaft. Stans 1937.
- Odermatt, Wirtschaft**, Odermatt, Adolf: Die Wirtschaft des Kantons Nidwalden und Engalbergs. Dissertation Universität Zürich 1948. Lungern 1950.
- Omlin, Die Geistlichen**, Omlin, Ephrem: Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Historisch-Antiquarischer Verein Obwalden. Sarnen 1984.
- Osterkamp, Wasser**, Osterkamp, Jana: Wasser, Erde, Imperium. Eine kleine Politikgeschichte der Meliorationen in der Habsburgermonarchie. In: Ganzenmüller, Jörg; Tönsmeier, Tatjana (Hg.): Vom Vorrücken des Staates in die Fläche. Ein europäisches Phänomen des langen 19. Jahrhunderts. Köln, Weimar, Wien 2016, S. 179–197.
- Paulmann, Experiment der Sozialökonomie**, Paulmann, Johannes: «Ein Experiment der Sozialökonomie». Agrarische Siedlungspolitik in England und Wales vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges. In: Geschichte und Gesellschaft 21 (1995), S. 506–532.
- Pfister, Auf der Kippe**, Pfister, Christian: Auf der Kippe. Regen, Kälte und schwindende Importe stürzten die Schweiz 1916–1918 in einen Nahrungseingpass. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 57–81.
- Pfister, Energiekrise**, Pfister, Christian: Frieren, kalt essen und zu Fuss gehen. Die Energiekrise 1917–1919 in der Schweiz. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 113–132.
- Phillips, Recent Wave**, Phillips, Howard: The Recent Wave of «Spanish» Flu Historiography. In: Social History of Medicine 27/4 (2014), S. 789–808.
- Portmann-Tinguely/von Cranach, Flüchtlinge** Portmann-Tinguely, Albert; von Cranach, Philipp: Art. Flüchtlinge: Das liberale Asylland des 19. Jahrhunderts. In: www.hls.ch, Version vom 7.1.2016.
- Rapold, Generalstab V**, Rapold, Hans: Der Schweizerische Generalstab. Bd. 5: Zeit der Bewährung? Die Epoche um den Ersten Weltkrieg 1907–1924. Basel 1988.
- Rieder, Gertsch**, Rieder, David: Fritz Gertsch, Enfant terrible des schweizerischen Offizierskorps. Zürich 2009.
- Riedi, Gebirgstruppen**, Riedi, Ernst: Schaffung und Entwicklung unserer Gebirgstruppen 1912–1939. In: Unser Alpenkorps. 2. Aufl. Zug 1984, S. 69–96.
- Risi, Geselligkeit**, Risi, Marius: Geselligkeit, Freizeit und Brauchtum: Neue Freiheiten im Verein. In: KG NW II, S. 88–93.
- Roche Lexikon Medizin**, Hoffmann-La Roche AG et al. (Hg.): Roche Lexikon Medizin. 5. Aufl. München 2003.
- Rossfeld, Abgedrehte Kupferwaren**, Rossfeld, Roman: «Abgedrehte Kupferwaren». Kriegsmaterialexporte der schweizerischen Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie im Ersten Weltkrieg. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 56/2 (2015), S. 515–551.
- Rossfeld, Streik!**, Rossfeld, Roman: Streik! Wege und Desiderate der Forschung zur Geschichte des schweizerischen Landesstreiks vom November 1918. In: Archiv für Sozialgeschichte, 57 (2017), S. 413–437.
- Rossfeld/Straumann, Wirtschaftskrieg**, Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): Der vergessene Wirtschaftskrieg. Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg. Zürich 2008.
- Rossfeld et al., 14/18**, Rossfeld, Roman; Buomberger, Thomas; Kury, Patrick (Hg.): 14/18. Die Schweiz und der Grosse Krieg. Baden 2014.
- Ruchenstein, Souvenirs**, Ruchenstein, Fritz: Souvenirs. In: Annales valaisannes. Bulletin trimestriel de la Société d'histoire du Valais romand, 1976, S. 73–103.
- Ruchti, Weltkrieg**, Ruchti, Jacob: Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914–1919. Politisch, wirtschaftlich und kulturell. II. Band: Kriegswirtschaft und Kulturelles. Bern 1930.
- Rusterholz, Sterben**, Rusterholz, Armin: «Das Sterben will nicht enden!» Die «Spanische Grippe-Epidemie» 1918/19 in der Schweizer Armee mit besonderer Berücksichtigung der Glarner Militäropfer. In: Jahrbuch des

- Historischen Vereins des Kantons Glarus 90 (2010), Separatdruck.
- Salvisberg, Hochwasserschutz an der Gürbe**, Salvisberg, Melanie: Der Hochwasserschutz an der Gürbe. Eine Herausforderung für Generationen (1855–2010). Basel 2017.
- Sarasin, Durrer**, Sarasin, Philipp; Robert Durrer. Versteinerte und brüchige Mythen (1890–1964). In: Die Erfindung der Schweiz 1848–1998. Bildentwürfe einer Nation. Ausstellungskatalog Schweiz. Landesmuseum, Zürich 1998, S. 392–394.
- Schelbert, Landesstreik Luzern**, Schelbert, Joe: Der Landesstreik vom November 1918 in der Region Luzern – seine Vorgeschichte, sein Verlauf und seine Wirkung. Luzern 1985.
- Scheuber, Haus am See**, Scheuber, Josef Konrad: Liebe überstrahlt das Haus am See. Familiengeschichte aus beglückender und bedrückender Zeit. Luzern/Stuttgart 1980.
- Schleifer-Stöckli, Tourismus**, Schleifer-Stöckli, Karin: «...wir «Finstertlinge» der Urkantone!» Der Einfluss des Tourismus auf Lebenswelt und Mentalität in Nidwalden von 1850 bis 1914. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit Universität Zürich 1998.
- Schmid, Meyer-Rahn**, Schmid, Alfred A.: Hans Meyer-Rahn, 1868–1954. In: Schweiz. Zeitschrift für Geschichte, 1955, H. 4, S. 505–507.
- Schneider, Ausnahmezustand**, Schneider, Oliver: Die Schweiz im Ausnahmezustand. Expansion und Grenzen von Staatlichkeit im Vollmachtenregime des Ersten Weltkriegs, 1914–1919. Unveröffentlichte Dissertation, Zürich 2017.
- Schneider, Knüppelgardisten**, Schneider, Oliver: Von Knüppelgardisten, Revolutionshelden und Radaubrüdern. In: Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 31 (2013), S. 63–84.
- Schwarzenbach, General**, Schwarzenbach, Robin: Der General und seine schärfsten Kritiker. In: NZZ, 19.2.2018, S. 13.
- Segesser, Herausforderungen**, Segesser, Daniel Marc: Zwischen Weiji und dem Tod von Marie Ankenhafen: Globale Herausforderungen und Krisen in der Ressourcenmobilisierung. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 29–55.
- Segesser, Weltkrieg**, Segesser, Daniel Marc: Der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive, 4. Aufl. Wiesbaden 2014.
- Senn, Ausbildung**, Senn, Hans: Art. Militärische Ausbildung. In: www.hls.ch, Version vom 10.11.2009.
- Sheail, Land Improvement**, Sheail, John: Land Improvement and Reclamation. The Experiences of the First World War in England and Wales. In: The Agricultural History Review 24 (1976), S. 110–125.
- Singeisen, Veränderungen der Agrarlandschaft**, Singeisen Raphael, Veränderungen der Agrarlandschaft als Ergebnis der Auswirkungen der Agrarmodernisierung und der Meliorationen seit 1850. Dissertation Universität Bern 2013.
- Soldatendenkmäler**, Leu, E. (Hg.): Soldatendenkmäler, 1914–1918, 1939–1945. Belp 1953.
- Sonderegger, Grippeepidemie**, Sonderegger, Christian: Die Grippeepidemie 1918/1919 in der Schweiz. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit Universität Bern 1991.
- Speich Chassé, Korrektion der Natur**, Speich Chassé, Daniel: Die Korrektion der Natur. In: Mathieu, Jon et al. (Hg.): Geschichte der Landschaft in der Schweiz. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart. Zürich 2016, S. 175–188.
- Speich, Helvetische Meliorationen**, Speich, Daniel: Helvetische Meliorationen. Die Neuordnung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse an der Linth (1783–1823). Zürich 2003.
- Speich, Herren über wildes Wasser**, Speich, Daniel: Herren über wildes Wasser. Die Linthingenieure als Bundesexperten im 19. Jahrhundert. Zürich 2006.
- Spieler, Marginalisierung**, Spieler, Willy: Zur Marginalisierung der politischen Linken in der katholischen Kirche. In: Schweizer Katholizismus zwischen den Weltkriegen 1920–1940. Freiburg 1994.
- Sprecher, Schicksalsjahr**, Sprecher, Daniel: Das Schicksalsjahr 1917. Vor hundert Jahren prägten Versorgungsengpässe, Kriegsmüdigkeit und politische Affären die Schweiz. In: NZZ, 19.12.2017, S. 14.
- Steiner, Deschwanden**, Steiner, Peter: Deschwanden, Anton von. In: www.hls.ch, Version vom 29.3.2005.
- Steiner, Familiengeschichte Scheuber**, Steiner, Peter: Notizen zur Familiengeschichte. In: Das Buch der Scheuber, Eigenverlag. Stans 2002.
- Steiner, Gemeinden**, Steiner, Peter: Die Gemeinden, Räte und Gerichte im Nidwalden des 18. Jahrhunderts. BGN 43. Stans 1986.
- Steiner, Unter Kriegerrecht**, Steiner, Sebastian: Unter Kriegerrecht. Die schweizerische Militärjustiz 1914–1920. Zürich 2018.
- Steinmann, Bahnen**, Steinmann, Jonas: Bahnen unter Strom! Die Elektrifizierung der SBB in historischer Perspektive. Lizentiatsarbeit, Bern 2003.

- Strukturatlas**, Fritzsche, Bruno et al.: Historischer Strukturatlas der Schweiz. Die Entstehung der modernen Schweiz. Baden 2001.
- Stuber/Reichlin, Otto Seiler**, Stuber, R.; Reichlin, N.: Otto Seiler. In: Schweizerische Bauzeitung 65 (1947), S. 376.
- Tank, Schützenkompanie**, Tank, Franz: Chronik der Schützenkompanie von Nidwalden 1796–1930. [Zürich] 1930.
- Tanner, Fabrikmahlzeit**, Tanner, Jakob: Fabrikmahlzeit. Ernährungswissenschaft, Industriearbeit und Volksernährung in der Schweiz 1890–1950. Zürich 1999.
- Thut/Pfister, Boden**, Thut, Werner; Pfister, Christian: Haushälterischer Umgang mit Boden. Erfahrungen aus der Geschichte. Bern 1986.
- Tissot, Alpen**, Tissot, Laurent: Alpen, Tourismus, Fremdenverkehr. In: Kreis, Georg (Hg.): Die Geschichte der Schweiz. Basel 2014, S. 483–485.
- Tissot, Tourismusstandort**, Tissot, Laurent: Der Tourismusstandort Schweiz. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012, S. 553–568.
- Tribelhorn, Ikarus**, Tribelhorn, Marc: Der Ikarus der Schweizer Politik. Kein Bundesrat flog so hoch und fiel so tief wie der St. Galler Arthur Hoffmann. In: NZZ, 5.10.2017, S. 43.
- Trüb, Moser**, Trüb, Markus: Art. Moser, Alois. In: www.hls.ch, Version vom 23.11.2007.
- Tscherrig, Krankenbesuche**, Tscherrig, Andreas: Krankenbesuche verboten! Die Spanische Grippe 1918/19 und die kantonalen Sanitätsbehörden in Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Liestal 2016.
- Van de Grift, On New Land**, Van de Grift, Liesbeth: On New Land a New Society. Internal Colonisation in the Netherlands, 1918–1940. In: Contemporary European History 22, No. 4 (2013), S. 609–626.
- Van Laak, Infra-Strukturgeschichte**, Van Laak, Dirk: Infra-Strukturgeschichte. In: Geschichte und Gesellschaft 27 (2001), S. 367–393.
- Vischer, Hochwasserschutz**, Vischer, Daniel: Die Geschichte des Hochwasserschutzes in der Schweiz von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert. Bern 2003.
- Vischer/Feldmann, Juragewässerkorrektion**, Vischer, Daniel; Feldmann, Hans-Uli: Die erste Juragewässerkorrektion, 1868–1891. In: Cartographica Helvetica 32 (2005), S. 17–32.
- Von Matt, Landammann**, Von Matt, Franz: Landammann und Nationalrat Hans von Matt in der Erinnerung seiner Freunde. Stans [1937].
- Von Matt, Schweiz**, Von Matt, Peter: Die Schweiz zwischen Ursprung und Fortschritt. Zur Seelengeschichte einer Nation. In: ders.: Das Kalb vor der Gotthardpost. München 2012, S. 9–93.
- Weber, Verheissung**, Weber, Florian: Die amerikanische Verheissung. Schweizer Aussenpolitik im Wirtschaftskrieg 1917/18. Zürich 2016.
- Wipf, Massnahmen**, Wipf, Christian: Die Massnahmen des Bundes zur Vermehrung der inländischen Kartoffel- und Getreideproduktion während des Ersten Weltkrieges. In: Krämer/Pfister/Segesser: Woche für Woche, S. 191–209.
- Wittwer, Grippe**, Wittwer, Marlène: Die Grippe von 1918 im kantonalen Vergleich. Unveröffentlichte Masterarbeit Universität Zürich 2013.
- Witzig, Alltagsleben und Alltagserleben**, Witzig, Heidi: Alltagsleben und Alltagserleben während des Ersten Weltkrieges. In: Hebeisen, Erika (Hg.): Kriegs- und Krisenzeit, S. 75–86.
- Wunderlich, Bille**, Wunderlich, Uli: Edmond Bille. In: Totentanz aktuell, NF, Nov. 2013, S. 3–6.
- Wunderlich, Tanz**, Wunderlich, Uli: Der Tanz in den Tod. Totentänze vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Freiburg i. Br. 2001, S. 122–125, 129.
- Wyrsh, Durrer**, Wyrsh, Jakob: Robert Durrer. Stans, 1949. Beiheft Nr. 1 zu «Der Geschichtsfreund».
- Wyrsh, Motivbild (NV)**, Wyrsh, Jakob: Das Motivbild in der untern Ranft-Kapelle. In: Nidwaldner Stubli, Beilage zum Nidwaldner Volksblatt, Nov. 1967, S. 3–4.
- Wyrsh, Motivbild (OV)**, Wyrsh, Jakob: Das Motivbild in der untern Ranft-Kapelle. In: Obwaldner Volksfreund, 1.9.1967, S. 2–3.
- Zimmermann, Kuranstalt**, Zimmermann, Thomas: Kuranstalt Schöneck, Vierwaldstättersee, Schweiz. Vom Kurhaus zum Missionsseminar. Buochs 1999.

Abbildungsnachweis

Alltag in Nidwalden · Anja Huber

- S. 10: StA NW, OB 4-6/4.
- S. 12: StA NW, OD 100/2:158.
- S. 13: Quelle: Historische Statistik der Schweiz, Zürich 1996, H.26a-c.
- S. 15: Amtsblatt 1916, Nr. 64, S. 597.
- S. 17: StA NW, OD 100/2:288.
- S. 21: StA NW, OD 2/54.
- S. 22: StA NW, P 70-7.
- S. 25: StA NW, SD 6-3/135.

Die Nidwaldner Soldaten im Ersten Weltkrieg · Marco Jorio

- S. 30: Privatbesitz Hermann Stöckli, Stans.
- S. 33: StA NW, P 123-1/4, S. 79.
- S. 35: BAr, E27#1000-721#14109-788#6.
- S. 36: Major Fuchs/Major Hug: StA NW, OD 3-1; Major Amstad: StA NW, P 153-13/4.
- S. 41: Stadtarchiv Luzern, F2a/Anlass/Ereignis/56:2.
- S. 44: StA NW, P 123-1/4, S. 34.
- S. 45: Privatbesitz Brigitt Flüeler, Stans.
- S. 48: Privatbesitz Hans Achermann, Stans.

Die militärgerichtliche Verurteilung des Zivilisten Gottlieb Scheuber · Peter Steiner

- S. 52: Schweizerisches Nationalmuseum, LM-74115.
- S. 54: StA NW, P 40-2/112.
- S. 56: links: StA NW, OD 3-1.
- S. 56: rechts: Privatbesitz Peter Steiner, Stans.
- S. 59: Privatbesitz Peter Steiner, Stans.
- S. 60: BAr, E5330-01#1000-894#2921#12.
- S. 62: Privatbesitz Peter Steiner, Stans.
- S. 63: Privatbesitz Peter Steiner, Stans.
- S. 67: Amtsblatt 1915, Nr. 43, S. 750.
- S. 68: StA NW, OD 3-1.

Die Lebensmittel- und Energieversorgung in Nidwalden · Daniel Krämer

- S. 72: Privatbesitz Hermann Stöckli, Stans.
- S. 74: Nebelspalter, 44. Jg., Nr. 15, Titelseite.
- S. 75: Food saving and sharing, [...] in cooperation with the United States Department of Agriculture and the Bureau of Education. New York 1918, S. II.
- S. 77: Privatbesitz Hermann Stöckli, Stans.
- S. 78: StA NW, OD 102-2.
- S. 81: Nebelspalter, 43. Jg., Nr. 21, Titelseite.

- S. 83: links und rechts: StA NW, OD 3-1.
- S. 85: Foto Leonard von Matt © Madeleine Kaiser-von Matt, Buochs.
- S. 87: StA NW, D 2824-5.

Hotellerie in der Krise · Karin Schleifer

- S. 92: StA NW, RR S, 28.6.1915.
- S. 94: StA NW, OD 101/3:78.
- S. 96: StA NW, OD 101/1:34.
- S. 98: StA NW, P 87, Fremdenkontrolle 1906–1923, Beilage.
- S. 101: StA NW, P 16-3/1:21.

Internierte Kriegsgefangene in Nidwalden 1916–1919 · Andreas Waser

- S. 104: Privatbesitz Christoph Berger, Disentis.
- S. 107: Privatbesitz Josef Würsch, Beckenried.
- S. 109: StA NW, OD 100/2:109.
- S. 110: StA NW, OD 2-11.
- S. 113: Privatbesitz August Christen, Wolfenschiessen.

Die Tragödie der Grippepandemie von 1918/19 in Nidwalden · Andreas Tscherrig

- S. 116: Nebelspalter, 44. Jg., Nr. 32, Titelseite.
- S. 118: Quelle: Bundesamt für Statistik Neuenburg (BFS), Statistik der Todesursachen und Totgeburten (COD), unveröffentlichte Archivtabellen «Die Todesursachen nach Altersperioden im Jahre [...]», 1910–1926.
- S. 121: Nidwaldner Volksblatt, 16.11.1918.
- S. 122: Privatbesitz Hermann Stöckli, Stans.
- S. 125: links: Nidwaldner Volksblatt, 26.10.1918.
- S. 125: rechts: StA NW, OD 3-1.
- S. 129: Nidwaldner Kalender 1920, S. 21.
- S. 130: Foto: Jonas Riedle, Stans.
- S. 132: Quelle: Sonderegger, Christian: Die Grippeepidemie 1918/1919 in der Schweiz, unveröff. Lizentiatsarbeit, Bern 1991, S. 102.
- S. 133: Quelle: Bundesamt für Statistik Neuenburg (BFS), Statistik der Todesursachen und Totgeburten (COD), unveröffentlichte Archivtabellen «Die Todesursachen nach Altersperioden im Jahre 1918». Die relativen Werte beziehen sich auf die Wohnbevölkerung der Volkszählung von 1920.

**Warum der Landesstreik in Nidwalden nicht
stattfand · Karin Schleifer**

- S. 136: Das künstlerische politische Plakat in
der Schweiz [...] Basel 1920, VIII.
S. 138: StA NW, OD 104-1/1:7.
S. 140: Amtsblatt 1904, Nr. 18, S. 377.
S. 143: Firmenarchiv Glasi Hergiswil.
S. 145: StA NW, OD 3-1.
S. 147: StA NW, P 47-1/7.
S. 150: Centralschweizerischer Demokrat,
Mitteilungsblatt Nr. 1, 12.11.1918.
S. 152: Das künstlerische politische Plakat in
der Schweiz [...] Basel 1920, XVIII.

**Robert Durrer und das Votivbild im Ranft ·
Regula Odermatt-Bürgi**

- S. 156: Foto: Daniel Reinhard, Sachseln.
S. 158: KB NW, Nachlass Hans v. Matt, A 3.
S. 160–161: Foto: Daniel Reinhard, Sachseln.
S. 162–163: Foto: Daniel Reinhard, Sachseln.
S. 165: Foto: Daniel Reinhard, Sachseln.
S. 171: KB NW, Nachlass Hans v. Matt,
D 13-001-10.

**Nidwaldens überraschendes Ja zum
Völkerbund · Erich Aschwanden**

- S. 174: Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich,
F Ka-0001-479.
S. 177: Amtsblatt 1920, Nr. 21, S. 409.
S. 178: links: KB NW,
Familienarchiv v. Matt, 15.17.
S. 178: rechts: KB NW,
Nachlass Hans v. Matt, D 1-383-01.
S. 179: StA NW, P 40-2/90:17.
S. 182: Staatsarchiv Luzern, AKT 41/856,
Foto: Stefan Jäggi, Luzern.

**Meliorationen in Nidwalden am
Ende des Ersten Weltkriegs · Juri Auderset,
Daniel Burkhard, Peter Moser**

- S. 184: swisstopo, TA25 LV03 377 (1905/1931);
TA25 LV03 380 (1906/1930); reproduziert
mit der Bewilligung von swisstopo
(BA180195).
S. 186: StA NW, OD 101/1:38.
S. 189: StA NW, D 2826-1/2.
S. 192–193: KA Eb.
S. 195: Amtsblatt 1918, Nr. 51, S. 873.
S. 197: StA NW, OD 104-1/11:31.